

Registerbasierte Statistiken

Migration

Kalenderjahr **2017**

Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014



Schnellbericht 10.32

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen
in der STATISTIK AUSTRIA der Allgemeine Auskunftsdienst
unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Redaktion und Layout

Sophie König
Karin Klapfer
e-mail: registerzaehlung@statistik.gv.at

Autorin

Adelheid Bauer
Tel.: +43 (1) 711 28-7210
e-mail: adelheid.bauer@statistik.gv.at

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

Dieser und alle anderen bisher erschienenen Schnellberichte stehen als **Gratis-Downloads** im Online-Publikationskatalog auf der Homepage von STATISTIK AUSTRIA unter den jeweiligen Themenbereichen und dem Stichwort „Registerbasierte Statistiken“ zur Verfügung.

Wien, Jänner 2017



Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014

Arbeitsmarktstatus und Aufenthaltsdauer von Migrantinnen und Migranten

Anlässlich des starken Zuzuges von Asylwerberinnen und Asylwerbern und der steigenden Arbeitslosigkeit in Österreich ist die Integration von Asylberechtigten in den Arbeitsmarkt bzw. die Beschäftigung von Zuwanderern allgemein ein Thema, das die Öffentlichkeit beherrscht.¹ In Österreich ist die Erwerbsbeteiligung von Migrantinnen und Migranten niedriger als von Österreicherinnen und Österreichern. Aber auch hinsichtlich Bildungsstand, Einkommen, Wohnverhältnissen usw. bleiben Migrantinnen und Migranten meist hinter der einheimischen Bevölkerung zurück (z.B. Migration und Integration 2016, OECD/EU 2015).

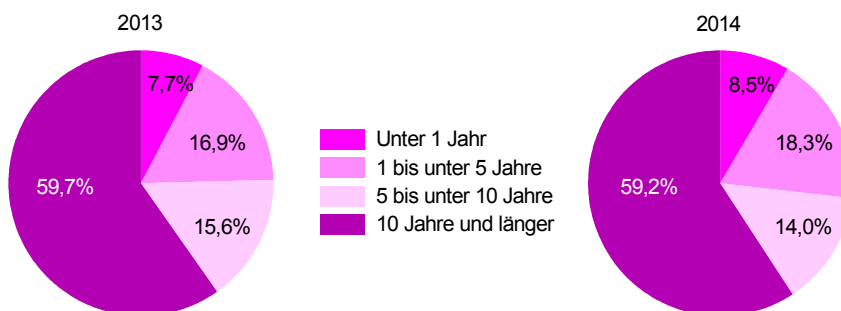
Auf den folgenden Seiten werden Ergebnisse der Abgestimmten Erwerbsstatistik 2014 (Stichtag 31. Oktober)² zur Erwerbstätigkeit von Migrantinnen und Migranten differenziert nach den Merkmalen „Aufenthaltsdauer“ und „Geburtsland“ präsentiert. Es wird z.B. untersucht, ob sich Personen, die schon länger in Österreich leben und die österreichische Staatsangehörigkeit erworben haben, von Zugewanderten ohne Einbürgerung unterscheiden. Neben Themen wie Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit der 15 bis 64-Jährigen werden auch die Stellung im Beruf und die Branche, in der die Erwerbstätigkeit ausgeübt wird, untersucht.

Mehr Migrantinnen und Migranten mit kürzerer Aufenthaltsdauer am 31.10.2014

Der [Schnellbericht 10.29](#) beschäftigte sich mit den Ergebnissen zur Aufenthaltsdauer der aus dem Ausland zugewanderten Bevölkerung Österreichs für den Stichtag 31. Oktober 2013 und hat auch umfangreiche methodische Anmerkungen zur Bildung der Merkmale „Zuwanderungsjahr“ und „Aufenthaltsdauer“ zum Inhalt.

Die bereits hohe Zuwanderung im Jahr 2014 (rund 154.000 Wanderungsfälle von Personen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit, +14 % gegenüber 2013³) führte im Vergleich mit den Ergebnissen des Vorjahres auch zu einem Zuwachs des Anteils der Zugewanderten mit einer Aufenthaltsdauer von weniger als fünf Jahren (siehe Abbildung 1). Da zugleich knapp die Hälfte der Migrantinnen und Migranten innerhalb von fünf Jahren Österreich wieder verlässt, erhöhte sich die Zahl der Personen mit einer Aufenthaltsdauer von mehr als fünf Jahren nur geringfügig, ihr Anteil sank sogar leicht.

Abbildung 1: Im Ausland geborene Bevölkerung 2013 und 2014 nach Aufenthaltsdauer



Q: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013 und 2014 (Stichtag: 31.10.).

¹ Z.B. Beitrag vom 7. Juni 2016 in der Tageszeitung Der Standard, Arbeitsmarkt: Warum sich Migranten in Österreich schwer tun. <http://derstandard.at/2000038338047/Arbeitsmarkt-Warum-sich-Migranten-in-Oesterreich-schwer-tun?ref=rec>;

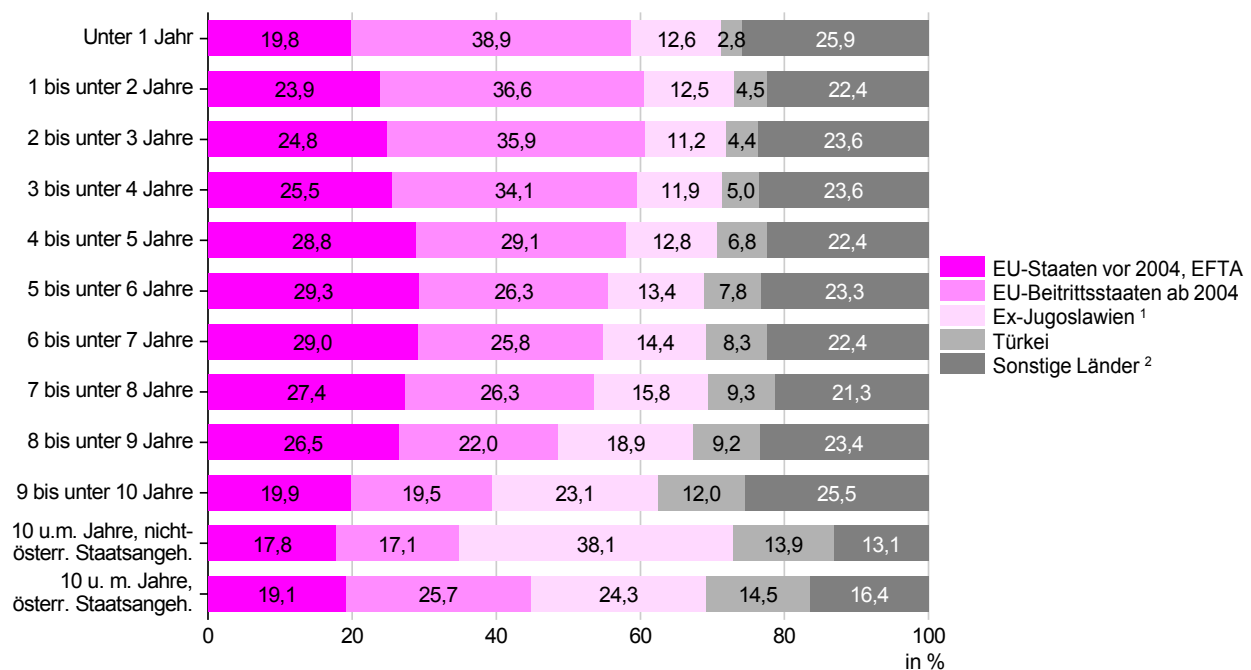
² Die Ergebnisse der Abgestimmten Erwerbsstatistik 2015, einem Jahr mit außerordentlich hohem Zuzug nach Österreich, werden im Sommer 2017 veröffentlicht.

³ Statistik Austria, Wanderungsstatistik 2013 und 2014. http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=076742

Abbildung 2 zeigt, dass es sich bei den im Ausland geborenen Personen, die zwischen November 2013 und Oktober 2014 nach Österreich gezogen sind und am Stichtag (Ende Oktober 2014) zur Bevölkerung gezählt wurden, zu beinahe zwei Fünftel um Zuwanderer aus den EU-Erweiterungsstaaten Mittel- und Osteuropas handelt. Knapp ein Fünftel ist in den „alten“ EU-Ländern bzw. den EFTA-Staaten geboren, stammt also aus Süd-, Nord- und Westeuropa. Unter den Zuwanderern aus Drittstaaten (etwas über zwei Fünftel) stellen Personen, die in der Türkei oder in den Nachfolgestaaten Jugoslawiens (ohne Kroatien und Slowenien) geboren wurden, weniger als die Hälfte, der Großteil ist in den übrigen europäischen bzw. außereuropäischen Ländern geboren (jede vierte bzw. jeder vierte in dieser Periode Zugewanderte).

Die Gruppe der in den sonstigen Ländern geborenen Zugewanderten ist recht heterogen. Sie setzt sich zusammen aus Personen, die als Asylbewerber nach Österreich gekommen sind, zum Beispiel aus Tschetschenien, Afrika, Afghanistan oder Nahost (Syrien, Irak, Iran). Bei Personen aus dem aktuellen Krisenherd Syrien wurde schon 2014 eine Zunahme von Asylanträgen verzeichnet. Andererseits sind Migrantinnen und Migranten aus Industrieländern wie USA, Kanada, Japan, die zum Teil nur kurz in Österreich bleiben (Angestellte internationaler Konzerne, Studierende), in dieser Gruppe enthalten, aber auch Zugewanderte aus China, Philippinen, Indien, um nur die größten Bevölkerungsgruppen zu nennen.

Abbildung 2: Zusammensetzung der im Ausland geborenen Bevölkerung nach Geburtslandgruppen und Aufenthaltsdauer, 2014



Q: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014 (Stichtag: 31.10.). – 1 Ohne Kroatien und Slowenien. – 2 Einschl. unbekanntes Geburtsland.

Höchste Erwerbsbeteiligung bei Eingebürgerten

Es gibt viele Gründe für einen Wohnsitzwechsel ins Ausland, z.B. berufliche Gründe, Familiennachzug oder um eine Ausbildung zu absolvieren. EU-Bürgerinnen und Bürger unterliegen keinerlei Zugangsbeschränkungen am Arbeitsmarkt.⁴ Für einen Aufenthalt in Österreich müssen eine Erwerbstätigkeit oder ein sonstiger Lebensunterhalt (z.B. ausreichende Existenzmittel, Krankenversicherung) nachgewiesen werden.

Neuzuwanderung aus Drittländern zum Zwecke einer Erwerbstätigkeit ist nur in einem kriteriengeleiteten Zuwanderungssystem (Rot-Weiß-Rot-Karte; Entscheidung nach Kriterien wie Qualifikation, Berufserfahrung, Alter, Sprachkenntnisse, die mit Punkten bewertet werden) oder über andere Aufenthaltstitel

⁴ Für rumänische und bulgarische Staatsangehörige keine Beschränkungen mehr seit dem 1.1.2014. Diese gelten für kroatische Bürgerinnen und Bürger noch bis längstens 30.6.2020.

(z.B. Blaue Karte-EU) möglich. Die Person hat zunächst keinen unbeschränkten Arbeitsmarktzugang, die Karte berechtigt zur Beschäftigung bei einem Arbeitgeber. Drittstaatsangehörige, die schon länger in Österreich leben und arbeiten (Daueraufenthalt EU oder Rot-Weiß-Rot-Karte plus), haben ebenfalls unbeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt. Ein Aufenthaltstitel im Rahmen der Familienzusammenführung berechtigt ebenfalls zur Aufnahme einer Beschäftigung. Einige Aufenthaltstitel erlauben keine Erwerbstätigkeit oder nur die Ausübung einer selbständigen Tätigkeit oder Saisonarbeit. Asylwerberinnen und Asylwerber dürfen nur in Ausnahmefällen arbeiten. Wenn sie als Konventionsflüchtlinge anerkannt sind oder subsidiären Schutz erhalten, sind sie am Arbeitsmarkt Österreicherinnen und Österreichern gleichgestellt.

Von allen 15 bis 64-jährigen im Ausland geborenen Frauen und Männern stehen Personen, die die österreichische Staatsangehörigkeit erworben haben und seit mindestens 10 Jahren in Österreich leben, am häufigsten im Erwerbsleben. Ihre Erwerbsquote (77,1 %) ist fast gleich hoch wie jene der in Österreich geborenen Bevölkerung (77,5 %). Die Erwerbsbeteiligung der länger Niedergelassenen ohne österreichische Staatsbürgerschaft ist jedoch bereits niedriger (73,8 %), die Erwerbsquote sinkt weiter bei den Zuwanderern, die zwischen fünf und unter zehn Jahren in Österreich leben (72,0 %). Von den Personen, die weniger als fünf Jahre vor dem Stichtag zugewandert sind, stehen nur etwas weniger als drei Fünftel im Erwerbsleben (Erwerbsquote von 57,7 %). Über alle im Ausland geborenen Personen hinweg betrachtet, beträgt die Differenz zur Erwerbsquote der im Inland geborenen 15 bis 64-jährigen Bevölkerung 7,5 Prozentpunkte.

Tabelle 1: Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren nach Erwerbsstatus, Geburtsland, Geschlecht und Aufenthaltsdauer in Österreich

Erwerbsstatus	Bevölkerung, 15-64 Jahre insgesamt	In Österreich geboren	Im Ausland geboren zusammen	Davon nach Aufenthaltsdauer			
				unter 5 Jahre	5 bis unter 10 Jahre	10 und mehr Jahre	
						nicht-österreichische Staatsangehörigkeit	österreichische Staatsangehörigkeit
Zusammen	5.766.741	4.574.350	1.192.391	335.750	176.758	337.603	342.280
Davon in %							
Erwerbspersonen	75,9	77,5	70,0	57,7	72,0	73,8	77,1
Personen mit Pensionsbezug	8,7	9,5	5,7	0,5	1,2	8,7	10,1
Schülerinnen, Schüler, Studierende 15 Jahre und älter	6,2	6,5	4,7	9,2	5,2	2,2	2,5
Sonstige Nicht-Erwerbspersonen	9,2	6,5	19,6	32,6	21,6	15,3	10,3
Männer	2.889.512	2.305.539	583.973	178.632	82.573	166.620	156.148
Davon in %							
Erwerbspersonen	80,1	81,3	75,5	61,6	79,7	80,8	83,6
Personen mit Pensionsbezug	7,6	8,3	4,7	0,5	1,1	8,5	7,4
Schülerinnen, Schüler, Studierende 15 Jahre und älter	5,7	6,0	4,5	8,3	5,1	2,0	2,5
Sonstige Nicht-Erwerbspersonen	6,6	4,4	15,3	29,6	14,0	8,6	6,5
Frauen	2.877.229	2.268.811	608.418	157.118	94.185	170.983	186.132
Davon in %							
Erwerbspersonen	71,6	73,5	64,6	53,4	65,2	67,0	71,7
Personen mit Pensionsbezug	9,8	10,7	6,6	0,5	1,2	8,9	12,4
Schülerinnen, Schüler, Studierende 15 Jahre und älter	6,6	7,1	4,9	10,2	5,3	2,4	2,5
Sonstige Nicht-Erwerbspersonen	11,9	8,7	23,9	35,9	28,3	21,7	13,4
Erwerbstätigenquote zusammen	70,3	72,8	60,4	49,9	61,5	63,2	67,4
Männer	74,2	76,4	65,4	53,3	68,9	69,5	73,1
Frauen	66,3	69,2	55,7	46,1	55,0	57,1	62,7
Arbeitslosenquote zusammen	7,4	6,0	13,6	13,5	14,6	14,3	12,6
Männer	7,5	6,1	13,4	13,5	13,6	13,9	12,5
Frauen	7,4	5,9	13,9	13,6	15,6	14,7	12,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014 (Stichtag: 31.10.).

Die Erwerbsbeteiligung der Frauen ist in allen Kategorien niedriger als jene der Männer, die Geschlechterdifferenz ist aber bei den im Ausland geborenen Personen größer. Der Abstand der Erwerbsquoten beträgt 10,9 Prozentpunkte, bei den in Österreich geborenen Erwerbspersonen hingegen „nur“ 7,8 Prozentpunkte. Aber auch bei den Zugewanderten gibt es große Unterschiede. Von den Frauen, die weniger als fünf Jahre in Österreich leben, steht etwas mehr als die Hälfte im Erwerbsleben (53,4 %), der Abstand zu den Männern, deren Erwerbsquote mit 61,6 % ebenfalls sehr gering ist, ist kleiner (8,2 Prozentpunkte) als etwa bei Personen mit langjährigem Aufenthalt. Die Differenz in der Erwerbsbeteiligung von Männern und Frauen, die 10 und mehr Jahre in Österreich gelebt haben, ist größer, wenn die Personen nicht eingebürgert worden sind (13,8 Prozentpunkte) als wenn sie schon die österreichische Staatsangehörigkeit erworben haben (11,9 Prozentpunkte).

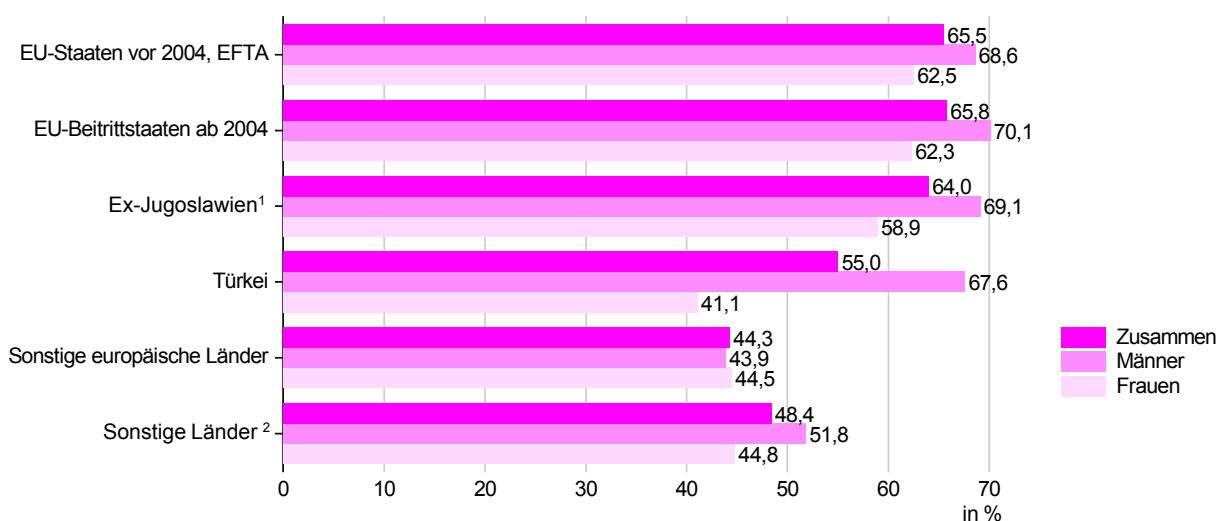
Niedrigere Erwerbstätigenquoten...

Hinter den moderat voneinander abweichenden Erwerbsquoten von in Österreich und im Ausland geborenen Frauen und Männern verbergen sich eine deutlich niedrigere Erwerbstätigkeit und eine höhere Betroffenheit von Arbeitslosigkeit auf Seiten der Migrantinnen und Migranten. Die Erwerbstätigenquote beträgt laut Abgestimmter Erwerbsstatistik 2014 60,4 % für die im Ausland geborene 15 bis 64-jährige Bevölkerung, während 72,8 % der im Inland geborenen Gleichaltrigen einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Durch die deutlich höhere Arbeitslosigkeit liegt auch die Erwerbstätigenquote der eingebürgerten zugewanderten Frauen und Männer (67,4 %) um 5,4 Prozentpunkte unter dem Niveau der im Inland geborenen Bevölkerung.

Die Integration in den Arbeitsmarkt ist jedoch nicht für alle Migrantengruppen gleich gut oder schlecht. In einem EU-Land geborene Frauen und Männer sind demnach am häufigsten erwerbstätig, während der Erwerbstätigenanteil von in Drittstaaten wie der Türkei, den sonstigen europäischen und außereuropäischen Ländern geborenen Personen vergleichsweise niedrig ist. Die Erwerbstätigenquote von Personen aus der ex-jugoslawischen Drittstaatsgruppe liegt etwas unter dem Niveau der Zuwanderer aus EU-Ländern, aber deutlich höher als bei den Zuwanderern aus den übrigen Drittstaaten (siehe Abbildung 3).

Die niedrige Erwerbsbeteiligung der Zuwanderer mit Geburtsland Türkei hängt signifikant mit der geringen Frauenerwerbstätigkeit zusammen. Von den 15 bis 64-jährigen Männern sind demnach knapp 68 % erwerbstätig, von den gleichaltrigen Frauen nur 41 % (siehe Abbildung 3). Betrachtet man die sonstigen Geburtslandgruppen in Abbildung 3, so ist der Abstand bei den Erwerbstätigenquoten bei keiner Herkunftsgruppe so hoch.

Abbildung 3: Erwerbstätigenquoten der 15 bis 64-jährigen Bevölkerung nach Geburtslandgruppe und Geschlecht



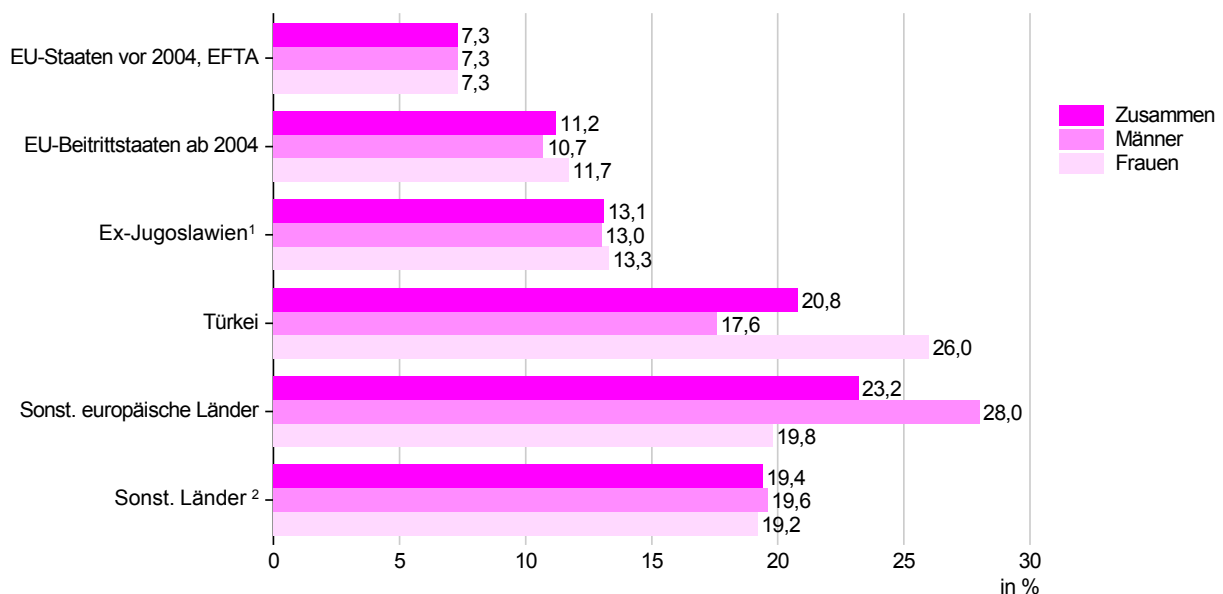
Q: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014 (Stichtag: 31.10.). – 1 Ohne Kroatien und Slowenien. – 2 Einschl. unbekanntes Geburtsland.

....höhere Arbeitslosigkeit

Mit 13,6 % ist die registrierte Arbeitslosigkeit bei den im Ausland geborenen Männern und Frauen mehr als doppelt so hoch wie bei der Vergleichsgruppe der in Österreich geborenen Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren (6,0 %). In dieser Hinsicht hat die Unterscheidung nach Aufenthaltsdauer oder Staatsangehörigkeit (Österreich bzw. Nicht-Österreich) der Migrantinnen und Migranten einen geringeren Einfluss (siehe Tabelle 1). Bei langjährig in Österreich lebenden eingebürgerten Frauen und Männern ist die Arbeitslosenquote zwar am niedrigsten (12,6 %), aber immer noch doppelt so hoch wie bei in Österreich geborenen Erwerbspersonen. Frauen, die im Ausland geboren wurden, sind etwas stärker von Arbeitslosigkeit betroffen als Männer. Im umgekehrten Fall (in Österreich geboren) ist die Arbeitslosigkeit bei den Männern etwas höher.

Arbeitslosigkeit betrifft aber nicht alle Herkunftsgruppen in gleich hohem Ausmaß. Bei Personen, die aus den EU-14-Staaten bzw. den EFTA-Ländern nach Österreich gekommen sind, liegt die Arbeitslosenquote von 7,3 % geringfügig unter dem Bevölkerungsschnitt (7,4 %), ist aber höher als bei in Österreich geborenen Frauen und Männern (6,0 %). Bereits bei zugewanderten Personen aus den neuen EU-Mitgliedsländern ist die Arbeitslosigkeit (11,2 %) höher als im Bevölkerungsdurchschnitt, auch Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien sind signifikant häufiger auf Arbeitsuche (13,1 %). Am stärksten fällt Arbeitslosigkeit bei Personen aus den sonstigen Drittstaaten, etwa Türkei (20,8 %), den sonstigen europäischen Ländern (23,2 %) und den nicht-europäischen Ländern (19,4 %) aus.

Abbildung 4: Arbeitslosenquoten der 15 bis 64-Jährigen nach Geburtslandgruppe und Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014 (Stichtag: 31.10.). – 1) Ohne Kroatien und Slowenien. – 2) Einschl. unbekanntes Geburtsland.

Aufenthaltsdauer und Integration in den Arbeitsmarkt

Personen, die seit zehn und mehr Jahren in Österreich leben, verzeichnen, wie schon am Beginn des Berichts ausgeführt wurde, die höchste Erwerbsbeteiligung aller Zuwanderer. Die Differenz zwischen Personen, die weniger als fünf Jahre in Österreich leben und Personen, die schon länger im Land gelebt haben, trifft aber für die Migrantengruppen in unterschiedlich starkem Ausmaß zu (siehe Tabelle 2) und fällt bei Personen aus den neuen EU-Staaten Mittel- und Osteuropas am niedrigsten aus.

Es wurde auch schon ein signifikanter Unterschied bei den Erwerbstätigenquoten zwischen eingebürgerten und nicht-eingebürgerten Zuwanderern festgestellt. Bei genauerer Betrachtung nach Geburtslandgruppen kann festgestellt werden, dass der „Einbürgerungsvorteil“ im Wesentlichen nur für Drittstaatsangehörige

gilt. Die Erwerbsbeteiligung von langfristig niedergelassenen Personen ist im Fall von EU-Bürgerinnen und Bürgern mit österreichischer Staatsangehörigkeit sogar etwas geringer als bei nicht Eingebürgerten. Dies ist jedoch ausschließlich auf die geringere Frauenerwerbstätigkeit zurückzuführen.

Für Drittstaatsangehörige ist jedoch mit der österreichischen Staatsangehörigkeit – für Frauen in noch höherem Ausmaß als für Männer – eine bessere Arbeitsmarktintegration festzustellen. Zum einen stehen ihnen auch Jobs im öffentlichen Dienst offen, wodurch auch das Risiko arbeitslos zu werden sinkt. Viel entscheidender scheint jedoch zum anderen der Umstand einer bereits besseren Integration als Vorbedingung einer Einbürgerung als Erklärung zu sein: Der Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft ist an Bedingungen wie Deutschkenntnisse und ausreichendes Einkommen geknüpft, die, wenn prekäre Arbeits- und Lebensbedingungen vorliegen, schwer erfüllt werden können.

Tabelle 2: Erwerbstätigenquoten der im Ausland geborenen 15 bis 64-jährigen Bevölkerung nach Geburtslandgruppen, Geschlecht und Aufenthaltsdauer

Geschlecht	Aufenthaltsdauer bzw. Staatsangehörigkeit			
	unter 5 Jahre	5 bis unter 10 Jahre	10 u. mehr Jahre, nicht-österreich. Staatsangeh.	10 u. mehr Jahre, österr. Staatsangeh.
	EU-Staaten vor 2004, EFTA			
Zusammen	56,8	68,4	71,8	69,8
Männer	59,3	71,8	75,3	75,9
Frauen	53,9	64,7	68,9	64,9
	EU-Beitrittsstaaten ab 2004			
Zusammen	62,2	67,5	69,3	68,5
Männer	66,9	73,6	72,7	72,9
Frauen	57,4	63,4	66,5	65,6
	Ex-Jugoslawien ¹			
Zusammen	48,1	65,0	63,9	70,7
Männer	54,5	73,5	69,2	75,3
Frauen	40,3	56,9	57,5	67,1
	Türkei			
Zusammen	39,2	51,6	51,7	62,0
Männer	50,4	69,9	67,4	71,4
Frauen	24,0	34,1	36,2	50,8
	Sonstige europäische Länder			
Zusammen	31,0	44,6	47,1	68,0
Männer	31,2	42,8	48,8	69,3
Frauen	30,9	45,5	46,0	67,3
	Sonstige Länder (einschl. Geburtsland unbekannt)			
Zusammen	26,3	50,2	57,7	65,2
Männer	27,8	59,1	65,7	70,5
Frauen	24,2	42,0	50,7	60,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014 (Stichtag: 31.10.). – 1 Ohne Kroatien und Slowenien.

Die Arbeitsintegration von Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten stellt derzeit ein großes Problem in vielen europäischen Aufnahmeländern dar. Studien, die auf Erfahrungen aus der Vergangenheit in anderen Ländern gründen, gehen davon aus, dass es fünf bis sechs Jahren dauert, bis rund die Hälfte der Asylberechtigten erwerbstätig ist (vgl. Konle-Seidl 2016).

Mit Hilfe der Ergebnisse der Abgestimmten Erwerbsstatistik lässt sich für einzelne Herkunftsgruppen mit einem höheren Anteil von Asylwerbern und -berechtigten (z.B. Personen aus Afghanistan oder Syrien) die angesprochene Problematik deutlich darstellen, auch wenn aus den Daten nicht ersichtlich ist, ob es sich um Konventionsflüchtlinge bzw. Asylwerberinnen und Asylwerber handelt. Die Zahlen dazu sind in Tabelle 4 im Anhang zu finden, eigens ausgewiesen sind etwa die Geburtsstaaten Russische Föderation, Afghanistan und Syrien. So lebten am 31.10.2014 etwa 8.470 in Afghanistan und 6.500 in Syrien geborene 15 bis

64-jährige Personen seit weniger als fünf Jahren ununterbrochen in Österreich. Nur 12 % bzw. 8 % waren erwerbstätig, weitere 21 % bzw. 24 % beim Arbeitsamt als arbeitslos/arbeitssuchend registriert. Bei Personen aus Afghanistan mit fünf bis unter zehnjährigem ununterbrochenem Aufenthalt in Österreich (rund 2.890) betrug 2014 die Erwerbstätigenquote rund 43 %, wobei der Unterschied zwischen Männern (56 %) und Frauen (19 %) recht groß ist. Rund 1.920 leben Ende Oktober 2014 mindestens zehn Jahre in Österreich und sind nicht eingebürgert. Nur unwesentlich mehr als bei der Gruppe mit Aufenthalt zwischen fünf und zehn Jahren, nämlich 47% sind erwerbstätig (Männer 58%; Frauen 31%), ein weiteres Viertel ist arbeitslos. Die Erwerbstätigenquote der 1.790 Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft steigt auf immerhin rund 59 % (Männer 67%; Frauen 47%), weitere rund 18 % der 15 bis 64-Jährigen sind arbeitslos. Der „gender gap“ ist mit den Migrantinnen und Migranten aus der Türkei vergleichbar.

Die Erwerbsbeteiligung von Migrantinnen und Migranten aus der Russischen Föderation ist ebenfalls sehr niedrig, allerdings vermischen die Zahlen verschiedene Migrantengruppen: Einerseits Flüchtlinge (nach dem Höhepunkt der Ankunft von Geflüchteten aus Tschetschenien in Österreich zwischen 2003 und 2005 gibt es auch weiterhin Asylanträge russischer Staatsangehöriger), aber andererseits auch Zuwanderung mit Rot-Weiß-Rot-Karte, Zuwanderung im Rahmen von Familienzusammenführungen und Zuwanderung zu Ausbildungszwecken.

Mehr Nicht-Erwerbspersonen unter den Migrantinnen und Migranten

Knapp ein Viertel der 15 bis 64-jährigen Migrantinnen und Migranten steht nicht im Erwerbsleben. Ein Teil bezieht eine Pension (8,7 %), ein kleinerer Teil ist in Ausbildung (6,2 %). Die übrigen in Tabelle 1 als sonstige Nicht-Erwerbspersonen (9,2 %) bezeichneten Frauen und Männer gehen keiner in Österreich registrierten Erwerbstätigkeit nach, sind nicht beim Arbeitsamt arbeitsuchend gemeldet, besuchen keine österreichische Schule oder Hochschule und beziehen keine österreichische Pension. Die Gruppe umfasst somit nicht erwerbstätige Frauen und Männer, die den Haushalt führen und Kinder betreuen, aber auch Mindestsicherungsbezieherinnen und -bezieher, Personen in Grundversorgung (Asylwerberinnen und -werber), Personen, die Arbeit suchen, aber nicht beim Arbeitsmarktservice registriert sind und Personen, über deren etwaige Erwerbstätigkeit (eventuell im Ausland) keine Registerinformationen vorliegen.

Etwas mehr als jede 20. in Österreich geborene Person (6,5 %) gehört zur Gruppe der sonstigen Nicht-Erwerbspersonen, bei im Ausland geborenen ist es fast jede fünfte (19,6 %). Die Aufenthaltsdauer hat dabei großen Einfluss: Zwischen Personen, die 10 Jahre und länger in Österreich leben und eingebürgert sind (10,3 %) und Personen mit kurzer Aufenthaltsdauer (bis 5 Jahre; 32,6 %) ist der Abstand dreimal so hoch.

Von den Zugewanderten mit kurzer Aufenthaltsdauer (unter fünf Jahre) sind 9,2 % in Ausbildung. Dieser Umstand liefert auch einen Beitrag zur Erklärung der niedrigeren Erwerbstätigenquote. Wie in Tabelle 4 im Anhang ersichtlich, verzeichnen in Deutschland oder Italien geborene Frauen und Männer einen Studierendenanteil von rund 16 %. Auch von in sonstigen europäischen Staaten wie der Russischen Föderation oder der Ukraine geborene Migrantinnen und Migranten mit weniger als fünf Jahren Aufenthalt in Österreich ist ein deutlicher Anteil von rund 15 % bzw. 20 % zu Ausbildungszwecken in Österreich. Unterdurchschnittlich hoch ist hingegen der Anteil von Personen in Ausbildung aus den neuen EU-Ländern Mittel- und Osteuropas (3,8 %).

Bedingt durch die Unterschiede in der Altersstruktur, ist ein niedrigerer Prozentsatz der 15 bis 64-jährigen Migrantinnen und Migranten in Pension (5,7 %) als bei den in Österreich geborenen Frauen und Männern (9,5 %). Da aber ältere Menschen bei jenen, die schon seit mindestens zehn Jahren in Österreich leben, stärker repräsentiert sind, ist der Pensionisten-Anteil auch in dieser Gruppe bereits höher (nicht eingebürgert: 8,7 % bzw. eingebürgert: 10,1 %).

Bei vielen Drittstaatsangehörigen, die in den letzten Jahren nach Österreich gekommen sind, handelt es sich aber auch um Personen, die in Österreich um Asyl angesucht haben. Dass diese während ihres Verfahrens nicht arbeiten dürfen bzw. als Asylberechtigte keinen Job finden und eventuell nicht mehr als Arbeitssuchende registriert sind, lässt sich an den Zahlen (siehe Tabelle 4 im Anhang) erkennen: Rund 62 % der

in Afghanistan geborenen, seit weniger als fünf Jahren in Österreich lebenden Personen (insgesamt 8.470 Personen) waren weder in Ausbildung noch in Beschäftigung oder arbeitslos gemeldet. Bei den Syrerinnen und Syrern (insgesamt 6.500 Personen) betrug dieser Anteil 65 %.

Im Ausland geboren: Weniger Selbständige, deutlich höherer Anteil von Arbeiterinnen und Arbeitern

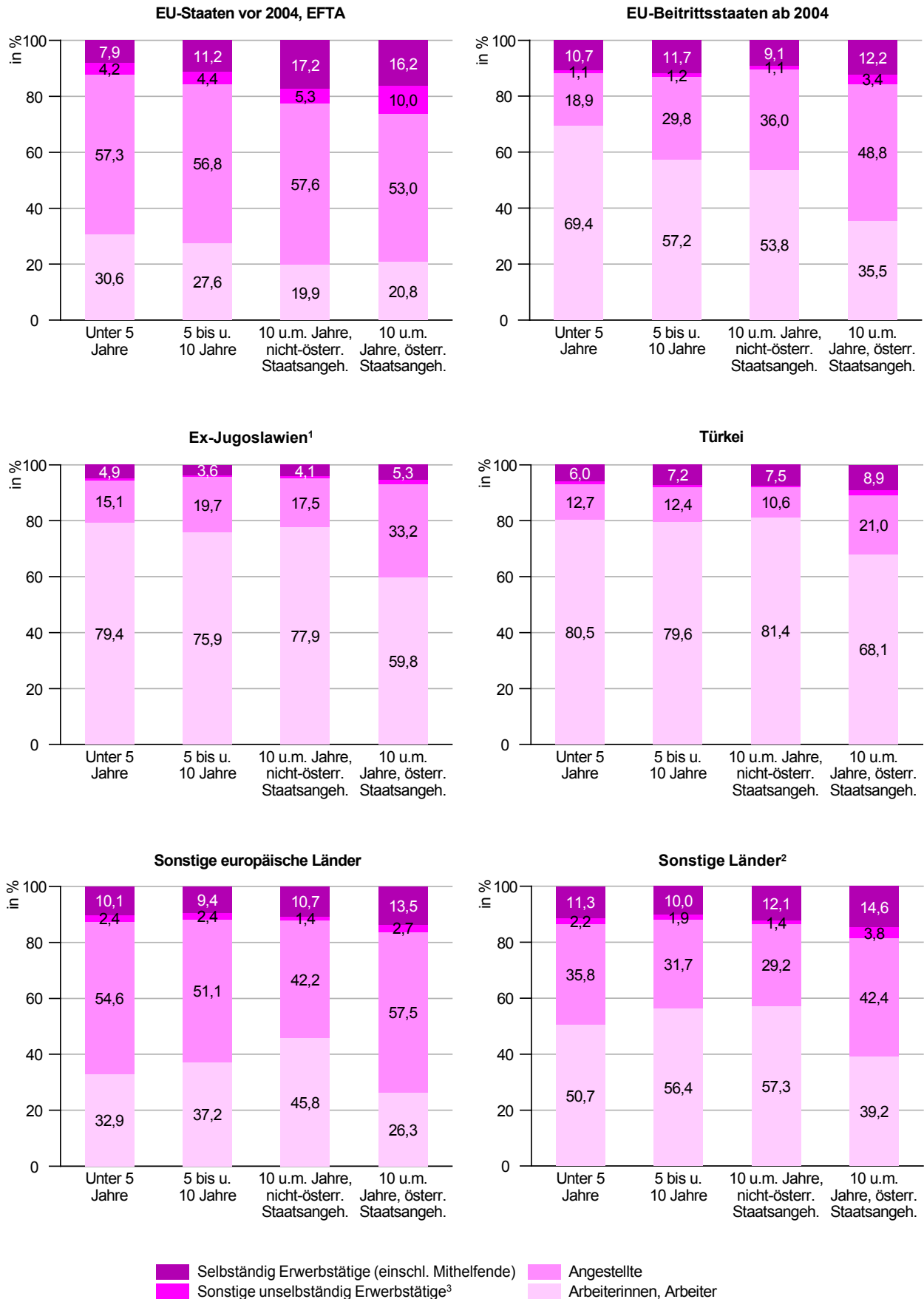
In welchen Wirtschaftsbereichen arbeiten Migrantinnen und Migranten, welche Jobs haben sie? Dazu liegen aus der Abgestimmten Erwerbsstatistik zwei Merkmale vor: Stellung im Beruf und wirtschaftliche Zugehörigkeit.

2014 waren 11,9 % aller erwerbstätigen Frauen und Männer selbständig (einschl. Mithelfende). Bei den im Ausland geborenen Erwerbstätigen liegt der Anteil darunter (9,6 %). Geringfügig mehr Selbständige als unter den in Österreich geborenen Erwerbstätigen (12,4 %) verzeichnen Migrantinnen und Migranten, die in einem EU-14- oder EFTA-Land geboren sind (13,0 %) und Zugewanderte aus nicht-europäischen Ländern (12,7 %). Die anteilsmäßig wenigsten Selbständigen unter den erwerbstätigen Personen sind bei den Zugewanderten aus dem ehemaligen Jugoslawien (nur 4,6 %) sowie aus der Türkei (8,0%) zu finden (siehe Tabelle 5 im Anhang).

Die unselbständig erwerbstätigen Zuwanderer sind zu mehr als der Hälfte als Arbeiterinnen und Arbeiter tätig, allerdings nicht, wenn der Geburtsstaat in einem EU-14-Mitgliedsland oder in einem EFTA-Staat liegt. Dann sind sie mehrheitlich als Angestellte tätig. Auch bei in den sonstigen europäischen Ländern geborenen Erwerbstätigen überwiegen, zumindest bei den Frauen, Tätigkeiten in Angestelltenpositionen. Am häufigsten sind Personen aus den „Gastarbeiterländern“ Türkei und dem ehemaligen Jugoslawien als Arbeiterinnen und Arbeiter tätig – ungeachtet, wie lange sie bereits in Österreich gelebt haben oder ob ihnen die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen wurde oder nicht. Ein leichter „Einbürgerungsvorteil“ zeigt sich jedoch, denn der Anteil in Angestelltenpositionen ist bei Österreicherinnen und Österreichern aus dem ehemaligen Jugoslawien und der Türkei etwa doppelt so hoch wie bei Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft und dementsprechend der Anteil an Arbeiterinnen und Arbeitern niedriger (siehe Abbildung 5).

Einen offensichtlich größeren Einfluss auf die Stellung im Beruf hat die Aufenthaltsdauer bei Zuwanderern aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten. Der Arbeiteranteil ist deutlich höher bei jenen, die erst weniger als fünf Jahre im Land sind, als bei den Personen, die schon länger in Österreich leben. Da unter den osteuropäischen Arbeitsmigrantinnen und -migranten bisher viele innerhalb von wenigen Jahren Österreich wieder verlassen haben (z.B. wenn sie als entsendete Arbeitskräfte im Bauwesen arbeiten), ist es Personen, die in Österreich länger als fünf Jahre geblieben sind, möglicherweise schon früh gelungen, in Angestelltenpositionen tätig zu sein. Fast die Hälfte (48,8 %) der integrierten Erwerbstätigen aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten mit österreichischer Staatsangehörigkeit ist im Angestelltenverhältnis tätig, ohne österreichische Staatsbürgerschaft beträgt dieser Anteil nur 36 % (siehe Abbildung 5).

Abbildung 5: Erwerbstätige nach Stellung im Beruf nach Geburtslandsgruppe und Aufenthaltsdauer



Q: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014 (31.10.). Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 1 Ohne Kroatien und Slowenien. – 2 Einschl. unbekanntes Geburtsland. – 3 Enthält freie Dienstnehmer, Beamte, Grundwehrdiener, Zivildienstler, unselbständig Erwerbstätige mit unbekannter Stellung im Beruf, Grenzgänger ins Ausland ohne österreichische Sozialversicherung, sowie Beschäftigte nach Dienstleistungsscheckgesetz.

Handel, Herstellung von Waren, Gastgewerbe, Bau – Tätigkeitsfelder von Migrantinnen und Migranten

Betrachten wir die Beschäftigungsfelder von Erwerbstätigen auf Ebene der ÖNACE-Wirtschaftsabschnitte, zeigt sich eine etwas stärkere Konzentration von im Ausland geborenen Personen auf die fünf stärksten Branchen als bei in Österreich geborenen Erwerbstätigen. Von diesen arbeiten rund 56 % im Handel, in der Herstellung von Waren, im Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht sowie in der öffentlichen Verwaltung. Von den Migrantinnen und Migranten sind rund 60 % im Handel, in der Herstellung von Waren, in Beherbergung und Gastronomie, in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und im Bau tätig. Die Reihung nach Wirtschaftsabschnitten unterscheidet sich somit ab Platz 3.

Tabelle 3: Die fünf häufigsten Branchen nach Geburtsland (Anteile in % der Erwerbstätigen)

ÖNACE 2008-Wirtschaftsabschnitt	In Österreich geboren	ÖNACE 2008-Wirtschaftsabschnitt	Im Ausland geboren
Handel <G>	15,8	Handel <G>	14,4
Herstellung von Waren <C>	14,7	Herstellung von Waren <C>	13,3
Gesundheits- und Sozialwesen <Q>	9,3	Beherbergung und Gastronomie <I>	11,9
Erziehung und Unterricht <P>	7,9	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen <N>	11,0
Öffentliche Verwaltung <O>	7,9	Bau <F>	9,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014 (31.10.).

Starke Differenzen in der Branchenstruktur gibt es aber auch zwischen den Geburtslandgruppen (siehe Tabelle 6 im Anhang). Die Baubranche ist am stärksten bei Erwerbstätigen aus dem ehemaligen Jugoslawien (Rang 4 mit 13,8 %) sowie den mittel- und osteuropäischen EU-Ländern (Rang 3 mit 11,9 %) vertreten. Für in der Türkei geborene Erwerbstätige ist das Bauwesen mit einem Anteil von 10,9 % der fünftwichtigste Arbeitgeber. In der Gastronomie arbeitet rund ein Fünftel (20,7 %) der Personen, die außerhalb Europas (ohne Türkei) geboren wurden. Diese Branche steht an zweiter Stelle bei den Frauen und Männern aus den EU-13-Ländern (12,5 %), aber auf dem jeweils vierten oder fünften Platz bei den übrigen Geburtslandgruppen. Handel und Herstellung von Waren als dominante Wirtschaftszweige sind bei allen unter den fünf wichtigsten Tätigkeitsfeldern zu finden.

Etwa ein knappes Zehntel der Erwerbstätigen (9,6 %) aus den sonstigen europäischen Ländern (Russische Föderation, Ukraine, Albanien, Belarus und Moldawien) hat einen Job in den freiberuflichen und technischen Dienstleistungen. Insgesamt umfasst dieser Wirtschaftsabschnitt 6 % der Erwerbstätigen, nur die Gruppe der EU-14-Länder (einschl. EFTA) erreicht vergleichbare 9,3 %. Im Gesundheits- und Sozialwesen arbeiten rund 9 % der Erwerbstätigen aus den außereuropäischen Ländern (z.B. in der Krankenpflege), aber auch 9,5 % der Erwerbstätigen aus den EU-14-Ländern (einschl. EFTA). Dieser Wirtschaftsabschnitt ist unter den sonstigen Herkunftsgruppen nicht unter den fünf wichtigsten Branchen vertreten. Schließlich soll auf die „Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ eingegangen werden: Während dieser Wirtschaftsabschnitt rund 4 % der in Österreich geborenen Erwerbstätigen umfasst, sind mehr als dreimal so viele Migrantinnen und Migranten aus dem ehemaligen Jugoslawien (14,9 %) bzw. aus der Türkei (13,8 %) und mehr als doppelt so viele Personen aus den übrigen Herkunftsgruppen (ausgenommen EU-14-Staaten) in diesem Wirtschaftsbereich tätig, der u.a. die Überlassung von Arbeitskräften, private Wach- und Sicherheitsdienste, Gebäudereinigung oder Hauswartung enthält.

Fazit

Am 31.10.2014 zählen rund 125.000 Personen, die im Ausland geboren und im Jahr vor dem Stichtag zugezogen sind, zur Wohnbevölkerung Österreichs (8,5 % der Migrantinnen und Migranten). 269.000 Personen (18,3 %) leben ein bis unter fünf Jahre, 205.000 Personen (14,0 %) fünf bis unter zehn Jahre und rund 871.000 Personen (59,2 %) mindestens zehn Jahre ununterbrochen in Österreich.

1,19 Mio. Migrantinnen und Migranten sind zwischen 15 und 64 Jahre alt, davon sind rund 721.000 erwerbstätig und weitere 114.000 arbeitslos. Das entspricht einer Erwerbstätigenquote von 60,4 % und einer Arbeitslosenquote von 13,6 %. Der Unterschied zur im Inland geborenen Bevölkerung ist dabei deutlich (72,8 % und 6,0 %). Am niedrigsten fällt das Ausmaß von Erwerbstätigkeit aus, wenn die Migrantinnen und Migranten aus den übrigen Ländern Europas wie der Russischen Föderation sowie aus nicht-europäischen Ländern einschließlich der Türkei stammen. Dies hängt einerseits mit der überaus niedrigen Erwerbstätigkeit von Türkinnen zusammen, aber auch mit einem höheren Anteil von Asylwerberinnen und Asylwerbern bzw. Asylberechtigten in diesen zwei Herkunftsgruppen zusammen (hohe Arbeitslosigkeit bzw. kein Zugang zum Arbeitsmarkt) und ist insbesondere deutlich zu sehen, wenn nach Aufenthaltsdauer unterschieden wird.

Von den Migrantinnen und Migranten, die weniger als fünf Jahre ununterbrochen in Österreich leben, ist ein kleinerer Teil erwerbstätig als von Personen, die bereits zwischen fünf und zehn Jahre bzw. zehn und mehr Jahre ununterbrochen im Land leben. In der ersten Gruppe ist ein je nach Herkunftsgruppe unterschiedlich hoher Anteil von Studierenden enthalten, was zur Erklärung der niedrigeren Erwerbstätigenquoten beiträgt. Familienzusammenführung und damit zusammenhängend Betreuungspflichten für ein Kind können ebenfalls ein Grund für die niedrigere Erwerbsbeteiligung in den ersten Jahren des Aufenthaltes in Österreich sein.

Etwas mehr als die Hälfte (55 %) der Migrantinnen und Migranten bzw. rund die Hälfte (50,3 %) der 15 bis 64-jährigen Migrantinnen und Migranten, die schon zehn Jahre und länger in Österreich leben, haben die österreichische Staatsbürgerschaft. Diese sind etwas besser in den Arbeitsmarkt integriert (höhere Erwerbstätigenquote und geringfügig niedrigere Arbeitslosigkeit) als Personen, die ebenfalls schon mindestens zehn Jahre in Österreich leben, aber nicht eingebürgert wurden. Für fast alle Geburtslandgruppen gilt, dass eingebürgerte Erwerbstätige auch etwas häufiger in Angestelltentätigkeiten beschäftigt sind als nicht Eingebürgerte mit mindestens zehnjährigem Aufenthalt.

Literatur

Eurostat (2016), Migrant integration statistics. European Labour Force Survey 2015. Veröffentlicht am 6. Juni 2016: http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Migrant_integration_statistics_-_employment

Konle-Seidl, Regina (2016), Arbeitsintegration von Flüchtlingen – Determinanten und Erfahrungen in europäischen Ländern. In: Wirtschaftspolitische Blätter Jg. 63, H. 3, Wien, S. 607-621.

OECD/European Union (2015), Indicators of Immigrant Integration 2015: Settling in. Paris.

STATISTIK AUSTRIA, Registerbasierte Statistiken (2016), Im Ausland geboren und zugewandert: Seit wann leben die Migrantinnen und Migranten in Österreich? Schnellbericht 10.29, Wien. http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=108389

STATISTIK AUSTRIA, Kommission für Migrations- und Integrationsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (2016): Migration und Integration. Zahlen. Daten. Indikatoren 2016. Wien. http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=108484

Autorin

Adelheid Bauer

Methodische Informationen, Definitionen:

Die Abgestimmte Erwerbsstatistik ist eine registerbasierte Erhebung zu Merkmalen der ökonomischen Aktivität der österreichischen Wohnbevölkerung zum Stichtag 31.10. jeden Jahres. Die Ergebnisse liegen jeweils 2 Jahre nach dem Stichtag vor. Das inhaltliche Konzept richtet sich nach der EU-Verordnung für Volks- und Wohnungszählungen. Die Abgestimmte Erwerbsstatistik bietet regional tief gegliederte Analysemöglichkeiten zu den Bereichen Demographie, Bildung, Erwerbsstatistik, Pendelzielstatistik sowie Haushalte und Familien.

Das Jahr der Zuwanderung ist das Kalenderjahr, in dem eine Person zuletzt ihren Hauptwohnsitz in Österreich eingerichtet hat. Darunter ist das Jahr der letzten Meldung und nicht das Jahr der ersten Meldung zu verstehen. Eine Unterbrechung des Aufenthalts in Österreich liegt vor, wenn diese länger als 90 Tage dauert (Wegzug). Erfolgt danach eine neuerliche Meldung in Österreich, handelt es sich um einen neuerlichen Zuzug. Aus dem historisierten Datenbestand des ZMR sind jedoch nur Zuwanderungen ab 2002 ableitbar.

Aufenthaltsdauer in Jahren: wird aus dem Datum der Anmeldung und dem Stichtag berechnet.

Geburtsland: Land des Geburtsortes einer Person in den zum Stichtag gültigen Grenzen.

EU-Länder vor 2004 (EU-14): Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Schweden, Spanien und Vereinigtes Königreich.

EU-Beitrittsländer ab 2004 (EU-13): Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern.

EFTA: Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz. Die Kategorie enthält auch die assoziierten Kleinstaaten Andorra, Monaco, San Marino und Vatikanstadt sowie alle von EU- und EFTA-Staaten abhängigen Gebiete in Europa (z.B. Färöer, Gibraltar, Svalbard und Jan Mayen).

Sonstige europäische Länder: Albanien, Russische Föderation, Moldau, Ukraine, Weißrussland.

Staatsangehörigkeit: Rechtliche Zugehörigkeit zur Gemeinschaft von Bürgerinnen und Bürgern eines Staates. Die Kategorie „Nicht-Österreich“ umfasst auch die Personen mit unbekannter bzw. ungeklärter Staatsangehörigkeit sowie die Staatenlosen.

Erwerbspersonen sind Erwerbstätige und Arbeitslose.

Die **Erwerbsquote** der 15 bis 64-Jährigen wird berechnet als der Anteil der Erwerbstätigen und Arbeitslosen an der 15 bis 64-jährigen Bevölkerung.

Die **Erwerbstätigenquote** der 15 bis 64-Jährigen wird berechnet als Anteil der Erwerbstätigen an der 15 bis 64-jährigen Bevölkerung.

Die **Arbeitslosenquote** ist Anteil der arbeitslosen Personen an den gleichaltrigen Erwerbspersonen.

Weitere methodische Erläuterungen zu den Erwerbsmerkmalen finden sich in der Standarddokumentation zur Abgestimmten Erwerbsstatistik (siehe http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stdok/040231.pdf#pagemode=bookmarks), zu den anderen Merkmalen in der Standarddokumentation zur Registerzählung 2011 (siehe http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stdok/078269.pdf#pagemode=bookmarks).

Anhang

Tabelle 4: 15 bis 64-jährige im Ausland geborene Bevölkerung nach Erwerbsstatus, Geburtslandgruppe sowie ausgewählten Geburtsstaaten und Aufenthaltsdauer in Österreich (Insgesamt)

Geburtslandgruppe Geburtsstaat	15 bis 64-Jährige insgesamt	Erwerbs- personen in %	Davon (in %)		Arbeits- losen- quote	Nicht- Erwerbs- personen in %	Davon (in %)		
			erwerbstätig	arbeitslos			Personen mit Pensions- bezug	Schüler- innen, Schüler, Studierende	Sonstige Nicht- Erwerbs- personen
In Österreich geboren									
Österreichische Staatsangeh.	4.522.631	77,6	73,0	4,6	5,9	22,4	9,6	6,4	6,5
Ausländische Staatsangeh.	51.719	68,1	55,9	12,2	17,9	31,9	1,4	18,2	12,3
Im Ausland geboren zusammen									
EU-Staaten vor 2004, EFTA, darunter	222.918	70,7	65,5	5,1	7,3	29,3	3,7	8,1	17,6
Deutschland	155.976	72,0	66,9	5,1	7,1	28,0	3,6	8,3	16,1
Italien	17.345	71,1	66,1	5,0	7,1	28,9	2,8	9,6	16,5
Schweiz	11.087	72,1	67,4	4,6	6,4	27,9	6,0	5,5	16,4
Eu-Beitrittsstaaten ab 2004, darunter	289.675	74,1	65,8	8,3	11,2	25,9	5,0	2,9	17,9
Bulgarien	18.042	68,5	60,8	7,7	11,2	31,5	2,0	6,3	23,3
Kroatien	30.372	71,5	64,0	7,6	10,6	28,5	12,7	3,1	12,7
Polen	58.561	77,0	68,5	8,5	11,0	23,0	5,1	2,1	15,8
Rumänien	75.758	73,9	65,6	8,3	11,2	26,1	2,4	2,6	21,0
Slowakei	28.986	74,9	65,8	9,1	12,1	25,1	2,7	2,6	19,8
Tschechische Republik	15.310	72,8	65,1	7,7	10,6	27,2	7,7	2,8	16,7
Ungarn	47.940	76,2	67,6	8,6	11,3	23,8	3,6	3,0	17,1
Ex-Jugoslawien ¹ , darunter	300.603	73,7	64,0	9,7	13,1	26,3	10,2	2,6	13,4
Bosnien und Herzegowina	144.241	77,7	69,5	8,2	10,5	22,3	9,8	2,2	10,3
Kosovo	30.010	71,8	60,6	11,2	15,6	28,2	3,0	4,4	20,8
Mazedonien	20.719	70,1	59,7	10,5	14,9	29,9	5,4	3,3	21,2
Serbien	104.070	69,5	58,4	11,2	16,1	30,5	13,9	2,6	14,0
Türkei	145.915	69,5	55,0	14,5	20,8	30,5	6,3	2,9	21,4
Sonstige europäische Länder, darunter	41.112	57,6	44,3	13,4	23,2	42,4	0,9	10,6	30,8
Russische Föderation	25.204	53,8	37,1	16,7	31,1	46,2	0,8	10,2	35,1
Ukraine	9.274	62,2	54,5	7,7	12,4	37,8	0,9	11,9	25,0
Sonstige Länder ² , darunter	192.168	60,1	48,4	11,7	19,4	39,9	2,6	6,7	30,7
Afghanistan	15.067	49,5	28,1	21,5	43,3	50,5	0,3	6,6	43,5
Syrien	8.904	43,5	20,8	22,7	52,3	56,5	0,7	2,8	53,0
Im Ausland geboren, unter 5 Jahre									
EU-Staaten vor 2004, EFTA, darunter	77.395	61,7	56,8	4,9	7,9	38,3	0,4	15,1	22,8
Deutschland	52.075	63,0	58,3	4,7	7,5	37,0	0,5	16,0	20,5
Italien	7.966	64,2	59,2	5,0	7,8	35,8	0,2	16,2	19,3
Schweiz	1.833	55,2	50,5	4,7	8,5	44,8	1,1	12,6	31,2
Eu-Beitrittsstaaten ab 2004, darunter	122.225	69,7	62,2	7,5	10,8	30,3	0,5	3,8	26,0
Bulgarien	9.074	59,5	54,3	5,2	8,7	40,5	0,4	8,5	31,6
Kroatien	5.288	57,5	51,7	5,9	10,2	42,5	1,3	8,6	32,6
Polen	19.810	74,1	65,9	8,2	11,0	25,9	0,6	2,3	23,0
Rumänien	35.169	65,8	59,7	6,2	9,4	34,2	0,2	3,0	30,9
Slowakei	14.444	71,5	62,8	8,7	12,1	28,5	0,5	2,4	25,6
Tschechische Republik	4.172	66,9	58,8	8,0	12,0	33,1	0,9	4,9	27,3
Ungarn	28.316	76,1	67,2	9,0	11,8	23,9	0,3	3,4	20,2
Ex-Jugoslawien ¹ , darunter	42.357	56,0	48,1	7,8	14,0	44,0	1,2	8,4	34,4
Bosnien und Herzegowina	16.570	61,2	54,6	6,6	10,8	38,8	1,2	9,8	27,9
Kosovo	5.090	48,4	40,3	8,1	16,7	51,6	0,4	9,8	41,4
Mazedonien	3.760	53,3	45,5	7,8	14,6	46,7	0,4	5,5	40,8
Serbien	16.578	54,2	45,1	9,1	16,8	45,8	1,7	7,1	37,1
Türkei	15.287	51,1	39,2	11,9	23,4	48,9	1,0	10,0	37,8
Sonstige europäische Länder, darunter	14.191	38,4	31,0	7,4	19,2	61,6	0,1	16,8	44,7
Russische Föderation	8.175	34,7	25,5	9,2	26,5	65,3	0,1	14,9	50,3
Ukraine	3.752	42,4	37,5	4,8	11,4	57,6	0,0	20,4	37,2
Sonstige Länder ² , darunter	64.295	37,3	26,3	11,0	29,5	62,7	0,2	10,7	51,7
Afghanistan	8.470	33,0	12,3	20,7	62,7	67,0	0,0	5,4	61,6
Syrien	6.500	31,9	7,8	24,1	75,5	68,1	0,1	2,9	65,2
Im Ausland geboren, 5 bis unter 10 Jahre									
EU-Staaten vor 2004, EFTA, darunter	44.185	74,5	68,4	6,1	8,1	25,5	1,3	5,5	18,8
Deutschland	33.598	76,5	70,3	6,3	8,2	23,5	1,3	5,5	16,7
Italien	2.773	74,9	69,4	5,5	7,3	25,1	0,8	5,0	19,4
Schweiz	1.182	67,4	62,2	5,2	7,8	32,6	1,4	7,8	23,4
Eu-Beitrittsstaaten ab 2004, darunter	43.820	77,5	67,5	10,0	12,9	22,5	1,3	3,5	17,8
Bulgarien	3.093	73,7	62,4	11,2	15,2	26,3	1,0	6,2	19,1
Kroatien	2.339	76,0	66,1	9,8	12,9	24,0	2,4	4,7	16,9
Polen	10.724	78,1	68,8	9,3	12,0	21,9	1,5	2,9	17,4
Rumänien	12.607	78,5	68,1	10,4	13,2	21,5	0,6	3,4	17,6

Tabelle 4 (Fortsetzung): 15 bis 64-jährige im Ausland geborene Bevölkerung nach Erwerbsstatus, Geburtslandgruppe sowie ausgewählten Geburtsstaaten und Aufenthaltsdauer in Österreich (Insgesamt)

Geburtslandgruppe Geburtsstaat	15 bis 64-Jährige insgesamt	Erwerbs- personen in %	Davon (in %)		Arbeits- losen- quote	Nicht- Erwerbs- personen in %	Davon (in %)		
			erwerbstätig	arbeitslos			Personen mit Pensions- bezug	Schüler- innen, Schüler, Studierende	Sonstige Nicht- Erwerbs- personen
Slowakei	5.474	77,2	66,9	10,3	13,3	22,8	1,2	2,9	18,7
Tschechische Republik	1.947	74,3	65,2	9,0	12,2	25,7	1,4	2,9	21,4
Ungarn	6.053	78,7	69,5	9,3	11,8	21,3	1,4	3,3	16,6
Ex-Jugoslawien ¹ , darunter	31.189	76,4	65,0	11,3	14,9	23,6	1,8	4,2	17,7
Bosnien und Herzegowina	11.100	80,2	70,7	9,5	11,8	19,8	1,9	4,1	13,8
Kosovo	5.403	70,1	58,6	11,5	16,5	29,9	0,7	4,3	24,9
Mazedonien	2.802	68,9	58,3	10,6	15,3	31,1	0,9	4,3	25,9
Serbien	11.716	77,4	64,2	13,3	17,1	22,6	2,4	4,3	16,0
Türkei	17.311	65,8	51,6	14,1	21,5	34,2	1,2	4,9	28,1
Sonstige europäische Länder, darunter	9.789	61,1	44,6	16,5	27,1	38,9	0,3	8,8	29,8
Russische Föderation	6.505	57,1	36,6	20,4	35,8	42,9	0,2	8,3	34,4
Ukraine	2.049	71,2	62,8	8,4	11,8	28,8	0,3	9,2	19,3
Sonstige Länder ² , darunter	30.464	63,1	50,2	12,8	20,4	36,9	0,6	7,2	29,1
Afghanistan	2.882	66,5	42,8	23,7	35,6	33,5	0,1	7,7	25,7
Syrien	728	71,0	49,3	21,7	30,6	29,0	0,5	3,4	25,0
Im Ausland geboren, 10 und mehr Jahre, nicht-österreichische Staatsangehörigkeit									
EU-Staaten vor 2004, EFTA, darunter	55.551	77,0	71,8	5,2	6,8	23,0	5,0	2,8	15,2
Deutschland	38.129	77,2	72,0	5,2	6,8	22,8	5,1	3,1	14,5
Italien	4.480	81,6	76,9	4,7	5,8	18,4	4,0	2,2	12,1
Schweiz	2.631	75,6	70,8	4,8	6,3	24,4	5,2	2,6	16,6
Eu-Beitrittsstaaten ab 2004, darunter	59.982	78,5	69,3	9,3	11,8	21,5	7,5	2,1	11,8
Bulgarien	2.599	78,5	68,2	10,3	13,1	21,5	2,8	3,3	15,4
Kroatien	13.262	75,5	66,9	8,7	11,5	24,5	14,3	1,6	8,6
Polen	14.780	79,8	70,8	9,1	11,4	20,2	5,9	2,1	12,2
Rumänien	9.884	80,0	68,6	11,4	14,2	20,0	3,9	2,4	13,7
Slowakei	5.407	80,6	70,3	10,3	12,8	19,4	4,2	2,7	12,5
Tschechische Republik	3.732	78,8	70,5	8,2	10,4	21,2	6,0	1,7	13,6
Ungarn	7.104	79,4	71,5	7,9	10,0	20,6	5,9	2,1	12,6
Ex-Jugoslawien ¹ , darunter	127.807	74,3	63,9	10,4	14,0	25,7	14,1	1,3	10,3
Bosnien und Herzegowina	65.288	77,7	68,5	9,2	11,8	22,3	12,8	0,9	8,6
Kosovo	7.202	73,4	61,4	12,0	16,3	26,6	3,7	2,8	20,1
Mazedonien	8.624	71,4	61,0	10,4	14,6	28,6	6,8	2,9	19,0
Serbien	46.190	70,2	58,3	11,9	16,9	29,8	18,9	1,5	9,4
Türkei	47.744	66,5	51,7	14,8	22,2	33,5	7,4	1,7	24,4
Sonstige europäische Länder, darunter	10.652	66,9	47,1	19,7	29,5	33,1	0,8	7,8	24,6
Russische Föderation	7.415	62,3	38,8	23,5	37,7	37,7	0,7	8,9	28,1
Ukraine	1.825	76,8	65,2	11,6	15,1	23,2	0,8	4,7	17,7
Sonstige Länder ² , darunter	35.867	70,8	57,7	13,0	18,4	29,2	1,7	3,5	24,0
Afghanistan	1.921	71,7	46,6	25,0	34,9	28,3	0,2	8,0	20,2
Syrien	566	72,6	49,8	22,8	31,4	27,4	0,5	3,0	23,9
Im Ausland geboren, 10 und mehr Jahre, österreichische Staatsangehörigkeit									
EU-Staaten vor 2004, EFTA, darunter	45.787	74,4	69,8	4,6	6,2	25,6	10,0	4,9	10,7
Deutschland	32.174	75,6	71,1	4,6	6,0	24,4	9,4	4,8	10,2
Italien	2.126	69,6	64,4	5,2	7,5	30,4	12,6	6,1	11,7
Schweiz	5.441	77,0	72,6	4,4	5,7	23,0	9,1	4,1	9,8
Eu-Beitrittsstaaten ab 2004, darunter	63.648	76,1	68,5	7,7	10,1	23,9	14,1	1,7	8,1
Bulgarien	3.276	80,8	71,6	9,1	11,3	19,2	6,6	2,3	10,4
Kroatien	9.483	72,7	66,3	6,4	8,8	27,3	19,6	1,7	6,1
Polen	13.247	77,1	69,6	7,4	9,7	22,9	14,0	1,1	7,8
Rumänien	18.098	83,2	73,9	9,3	11,2	16,8	7,2	1,5	8,1
Slowakei	3.661	76,5	69,4	7,1	9,3	23,5	11,6	2,5	9,3
Tschechische Republik	5.459	72,7	66,1	6,6	9,0	27,3	16,4	1,9	9,1
Ungarn	6.467	70,9	63,5	7,4	10,5	29,1	17,7	2,3	9,1
Ex-Jugoslawien ¹ , darunter	99.250	79,7	70,7	9,0	11,3	20,3	11,7	1,4	7,2
Bosnien und Herzegowina	51.283	82,5	75,4	7,2	8,7	17,5	10,4	1,1	6,0
Kosovo	12.315	81,4	69,5	11,9	14,6	18,6	4,7	3,1	10,8
Mazedonien	5.533	80,2	67,9	12,3	15,4	19,8	8,9	2,0	8,9
Serbien	29.586	74,1	63,7	10,4	14,0	25,9	17,5	1,0	7,4
Türkei	65.573	76,9	62,0	14,9	19,4	23,1	7,9	1,5	13,7
Sonstige europäische Länder, darunter	6.480	79,2	68,0	11,2	14,1	20,8	4,0	4,6	12,2
Russische Föderation	3.109	77,2	64,4	12,8	16,6	22,8	4,0	5,2	13,5
Ukraine	1.648	80,0	70,8	9,2	11,5	20,0	3,4	3,9	12,7
Sonstige Länder ² , darunter	61.542	76,2	65,2	11,0	14,4	23,8	6,6	4,0	13,3
Afghanistan	1.794	76,5	58,9	17,6	23,0	23,5	2,0	9,5	12,1
Syrien	1.110	78,6	63,2	15,5	19,7	21,4	4,8	2,1	14,5

Tabelle 4 (Fortsetzung): 15 bis 64-jährige im Ausland geborene Männer nach Erwerbsstatus, Geburtslandgruppe sowie ausgewählten Geburtsstaaten und Aufenthaltsdauer in Österreich

Geburtslandgruppe Geburtsstaat	15 bis 64-Jährige insgesamt	Erwerbs- personen in %	Davon (in %)		Arbeits- losen- quote	Nicht- Erwerbs- personen in %	Davon (in %)		
			erwerbstätig	arbeitslos			Personen mit Pensions- bezug	Schüler- innen, Schüler, Studierende	Sonstige Nicht- Erwerbs- personen
In Österreich geboren									
Österreichische Staatsangeh.	2.277.106	81,4	76,6	4,8	5,9	18,6	8,4	5,9	4,3
Ausländische Staatsangeh.	28.433	72,9	59,9	13,0	17,8	27,1	1,6	15,2	10,3
Im Ausland geboren, zusammen									
EU-Staaten vor 2004, EFTA, darunter	110.383	74,0	68,6	5,4	7,3	26,0	2,3	8,1	15,5
Deutschland	75.830	75,0	69,6	5,4	7,1	25,0	2,3	8,5	14,2
Italien	9.662	74,8	69,2	5,6	7,4	25,2	2,3	8,7	14,3
Schweiz	5.216	76,8	71,5	5,3	6,9	23,2	3,9	5,6	13,6
Eu-Beitrittsstaaten ab 2004, darunter	130.376	78,5	70,1	8,4	10,7	21,5	3,9	2,8	14,8
Bulgarien	7.903	71,6	64,5	7,1	9,9	28,4	1,3	5,4	21,7
Kroatien	14.727	77,2	69,1	8,1	10,5	22,8	10,1	2,8	9,9
Polen	28.506	81,8	72,8	8,9	10,9	18,2	3,6	1,9	12,8
Rumänien	34.606	78,2	69,8	8,4	10,8	21,8	2,1	2,5	17,2
Slowakei	10.329	76,0	67,1	8,9	11,7	24,0	2,4	3,0	18,7
Tschechische Republik	5.505	75,9	67,6	8,3	11,0	24,1	6,3	3,2	14,6
Ungarn	22.094	80,8	72,7	8,2	10,1	19,2	2,6	3,0	13,6
Ex-Jugoslawien ¹ , darunter	151.700	79,5	69,1	10,4	13,0	20,5	8,9	2,5	9,1
Bosnien und Herzegowina	73.124	82,0	73,5	8,5	10,4	18,0	9,4	2,1	6,5
Kosovo	16.453	82,2	71,0	11,2	13,7	17,8	3,3	4,5	10,0
Mazedonien	11.036	80,9	69,3	11,6	14,4	19,1	5,5	3,1	10,6
Serbien	50.291	74,7	62,2	12,5	16,7	25,3	10,9	2,4	12,0
Türkei	76.483	82,1	67,6	14,5	17,6	17,9	6,0	2,7	9,2
Sonstige europäische Länder, darunter	15.938	61,0	43,9	17,1	28,0	39,0	0,6	10,5	27,9
Russische Föderation	10.308	59,4	37,5	21,9	36,9	40,6	0,4	9,9	30,3
Ukraine	2.954	60,7	53,2	7,4	12,3	39,3	0,4	13,0	25,9
Sonstige Länder ² , darunter	99.093	64,5	51,8	12,7	19,6	35,5	1,8	6,1	27,6
Afghanistan	9.937	54,3	33,1	21,2	39,1	45,7	0,3	5,8	39,6
Syrien	5.811	46,3	22,6	23,8	51,3	53,7	0,5	2,5	50,7
Im Ausland geboren, unter 5 Jahre									
EU-Staaten vor 2004, EFTA, darunter	41.849	64,4	59,3	5,1	8,0	35,6	0,4	14,0	21,2
Deutschland	27.576	65,1	60,1	5,0	7,7	34,9	0,4	15,3	19,2
Italien	4.564	68,0	62,4	5,5	8,1	32,0	0,2	14,2	17,7
Schweiz	950	57,6	52,7	4,8	8,4	42,4	0,7	11,5	30,2
Eu-Beitrittsstaaten ab 2004, darunter	61.074	74,1	66,9	7,2	9,7	25,9	0,5	3,2	22,3
Bulgarien	4.317	63,4	58,9	4,5	7,2	36,6	0,4	6,8	29,4
Kroatien	2.986	64,4	58,4	6,0	9,3	35,6	1,3	6,6	27,7
Polen	11.319	79,1	71,0	8,1	10,2	20,9	0,5	1,6	18,7
Rumänien	17.322	70,7	64,4	6,3	8,9	29,3	0,2	2,7	26,4
Slowakei	5.963	73,1	64,8	8,3	11,4	26,9	0,5	2,2	24,3
Tschechische Republik	1.809	69,5	62,7	6,8	9,8	30,5	1,2	4,6	24,7
Ungarn	14.315	80,3	72,3	8,0	10,0	19,7	0,3	2,9	16,4
Ex-Jugoslawien ¹ , darunter	23.412	62,9	54,5	8,4	13,3	37,1	1,2	7,8	28,1
Bosnien und Herzegowina	9.291	67,8	61,0	6,7	10,0	32,2	1,3	9,1	21,8
Kosovo	2.936	58,7	51,1	7,6	12,9	41,3	0,5	11,5	29,3
Mazedonien	2.130	64,6	56,0	8,6	13,4	35,4	0,4	5,3	29,7
Serbien	8.858	59,3	49,0	10,3	17,4	40,7	1,5	5,7	33,6
Türkei	8.777	64,1	50,4	13,6	21,3	35,9	1,1	10,4	24,4
Sonstige europäische Länder, darunter	5.881	40,0	31,2	8,9	22,1	60,0	0,2	14,2	45,6
Russische Föderation	3.459	37,2	25,2	12,0	32,2	62,8	0,1	11,8	50,9
Ukraine	1.392	41,6	37,7	3,9	9,3	58,4	0,0	19,0	39,4
Sonstige Länder ² , darunter	37.639	40,0	27,8	12,3	30,6	60,0	0,1	9,1	50,7
Afghanistan	5.920	35,8	15,1	20,7	57,9	64,2	0,0	5,2	59,0
Syrien	4.484	34,7	9,2	25,5	73,5	65,3	0,1	2,5	62,8
Im Ausland geboren, 5 bis unter 10 Jahre									
EU-Staaten vor 2004, EFTA, darunter	22.991	77,8	71,8	6,0	7,7	22,2	1,2	5,3	15,7
Deutschland	17.232	79,5	73,3	6,2	7,7	20,5	1,3	5,4	13,9
Italien	1.600	77,9	72,0	5,9	7,6	22,1	0,7	4,4	16,9
Schweiz	577	74,5	69,0	5,5	7,4	25,5	1,0	7,1	17,3
Eu-Beitrittsstaaten ab 2004, darunter	17.750	83,2	73,6	9,6	11,5	16,8	1,3	3,4	12,1
Bulgarien	1.211	79,3	68,2	11,1	14,0	20,7	0,6	5,0	15,1
Kroatien	1.025	82,0	72,0	10,0	12,1	18,0	3,1	4,4	10,5
Polen	5.033	84,5	75,6	8,8	10,4	15,5	1,3	2,9	11,3
Rumänien	5.113	84,9	75,1	9,8	11,6	15,1	0,5	3,0	11,5
Slowakei	1.491	78,7	67,9	10,7	13,6	21,3	1,1	4,8	15,5

Tabelle 4 (Fortsetzung): 15 bis 64-jährige im Ausland geborene Männer nach Erwerbsstatus, Geburtslandgruppe sowie ausgewählten Geburtsstaaten und Aufenthaltsdauer in Österreich

Geburtslandgruppe Geburtsstaat	15 bis 64-Jährige insgesamt	Erwerbs- personen in %	Davon (in %)		Arbeits- losen- quote	Nicht- Erwerbs- personen in %	Davon (in %)		
			erwerbstätig	arbeitslos			Personen mit Pensions- bezug	Schüler- innen, Schüler, Studierende	Sonstige Nicht- Erwerbs- personen
Tschechische Republik	629	77,6	68,4	9,2	11,9	22,4	1,7	3,0	17,6
Ungarn	2.603	84,3	75,3	9,0	10,7	15,7	1,3	3,5	10,9
Ex-Jugoslawien ¹ , darunter	15.239	85,9	73,5	12,3	14,4	14,1	1,6	3,9	8,6
Bosnien und Herzegowina	5.427	87,7	77,9	9,8	11,2	12,3	1,9	3,7	6,7
Kosovo	2.682	87,5	75,5	12,1	13,8	12,5	0,7	4,4	7,3
Mazedonien	1.333	86,3	73,9	12,4	14,3	13,7	1,0	3,8	9,0
Serbien	5.715	83,3	68,4	14,9	17,9	16,7	1,9	3,9	10,8
Türkei	8.491	84,3	69,9	14,3	17,0	15,7	1,2	5,0	9,5
Sonstige europäische Länder, darunter	3.472	65,4	42,8	22,6	34,6	34,6	0,1	9,9	24,5
Russische Föderation	2.586	64,2	36,9	27,4	42,6	35,8	0,1	9,5	26,2
Ukraine	508	71,5	64,2	7,3	10,2	28,5	0,0	11,2	17,3
Sonstige Länder ² , darunter	14.630	72,9	59,1	13,7	18,8	27,1	0,6	7,0	19,5
Afghanistan	1.819	79,2	56,5	22,8	28,7	20,8	0,2	6,6	14,0
Syrien	405	85,7	66,2	19,5	22,8	14,3	0,0	3,7	10,6
Im Ausland geboren, 10 und mehr Jahre, nicht-österreichische Staatsangehörigkeit									
EU-Staaten vor 2004, EFTA, darunter	25.124	81,0	75,3	5,7	7,0	19,0	3,9	3,0	12,1
Deutschland	16.747	80,5	74,9	5,6	7,0	19,5	4,1	3,5	11,9
Italien	2.487	85,4	80,1	5,3	6,3	14,6	3,9	2,1	8,6
Schweiz	1.130	81,5	75,8	5,8	7,1	18,5	4,2	2,3	12,0
Eu-Beitrittsstaaten ab 2004, darunter	26.629	82,0	72,7	9,3	11,4	18,0	8,1	2,1	7,8
Bulgarien	1.072	82,1	72,8	9,3	11,4	17,9	2,8	3,0	12,1
Kroatien	7.036	80,1	71,1	9,0	11,2	19,9	13,4	1,4	5,1
Polen	7.337	83,2	73,7	9,4	11,3	16,8	6,3	1,9	8,7
Rumänien	3.919	84,2	72,1	12,1	14,4	15,8	4,0	2,8	9,0
Slowakei	1.674	82,0	72,3	9,7	11,9	18,0	5,1	3,6	9,3
Tschechische Republik	1.110	81,4	72,3	9,1	11,2	18,6	7,3	2,5	8,8
Ungarn	2.827	83,2	76,0	7,3	8,7	16,8	6,7	2,7	7,4
Ex-Jugoslawien ¹ , darunter	69.942	80,2	69,2	11,0	13,7	19,8	13,1	1,1	5,6
Bosnien und Herzegowina	36.882	82,4	73,0	9,4	11,4	17,6	12,5	0,7	4,3
Kosovo	3.791	86,7	73,8	12,9	14,9	13,3	4,1	2,6	6,6
Mazedonien	4.708	84,0	72,2	11,7	14,0	16,0	7,7	2,5	5,8
Serbien	24.280	75,1	62,1	12,9	17,2	24,9	16,5	1,3	7,2
Türkei	23.770	83,0	67,4	15,6	18,8	17,0	7,1	1,4	8,4
Sonstige europäische Länder, darunter	4.331	74,4	48,8	25,6	34,4	25,6	0,5	8,6	16,5
Russische Föderation	3.163	71,8	41,5	30,4	42,3	28,2	0,5	9,4	18,2
Ukraine	626	80,4	67,6	12,8	15,9	19,6	0,6	5,6	13,4
Sonstige Länder ² , darunter	16.824	79,5	65,7	13,8	17,4	20,5	1,3	3,3	15,8
Afghanistan	1.133	82,9	57,8	25,1	30,2	17,1	0,1	6,0	11,0
Syrien	295	83,4	62,0	21,4	25,6	16,6	1,0	3,4	12,2
Im Ausland geboren, 10 und mehr Jahre, österreichische Staatsangehörigkeit									
EU-Staaten vor 2004, EFTA, darunter	20.419	80,9	75,9	5,0	6,2	19,1	5,7	5,4	8,0
Deutschland	14.275	82,1	77,4	4,8	5,8	17,9	5,1	5,2	7,6
Italien	1.011	74,1	68,3	5,7	7,7	25,9	10,3	7,1	8,5
Schweiz	2.559	82,5	77,2	5,3	6,4	17,5	5,7	4,6	7,3
Eu-Beitrittsstaaten ab 2004, darunter	24.923	82,2	72,9	9,3	11,3	17,8	9,7	2,0	6,1
Bulgarien	1.303	83,3	73,1	10,2	12,3	16,7	3,8	2,7	10,2
Kroatien	3.680	80,7	73,2	7,5	9,3	19,3	13,0	2,0	4,3
Polen	4.817	83,0	72,8	10,2	12,3	17,0	8,9	1,5	6,6
Rumänien	8.252	86,8	76,6	10,2	11,8	13,2	6,2	1,6	5,5
Slowakei	1.201	78,8	70,5	8,2	10,5	21,2	9,7	3,7	7,8
Tschechische Republik	1.957	78,2	69,2	9,0	11,6	21,8	11,9	2,2	7,7
Ungarn	2.349	77,2	68,0	9,2	11,9	22,8	13,1	2,9	6,9
Ex-Jugoslawien ¹ , darunter	43.107	85,0	75,3	9,7	11,4	15,0	8,9	1,5	4,6
Bosnien und Herzegowina	21.524	86,0	78,6	7,4	8,6	14,0	9,3	1,1	3,6
Kosovo	7.044	87,6	76,1	11,5	13,1	12,4	4,9	2,7	4,8
Mazedonien	2.865	85,4	72,2	13,2	15,5	14,6	7,7	2,0	4,9
Serbien	11.438	81,7	69,7	12,1	14,8	18,3	10,9	1,3	6,1
Türkei	35.445	85,4	71,4	14,0	16,3	14,6	7,6	1,2	5,8
Sonstige europäische Länder, darunter	2.254	82,8	69,3	13,4	16,2	17,2	2,7	5,5	9,1
Russische Föderation	1.100	81,9	65,9	16,0	19,5	18,1	2,0	6,5	9,6
Ukraine	428	81,3	69,9	11,4	14,1	18,7	2,1	6,1	10,5
Sonstige Länder ² , darunter	30.000	82,5	70,5	12,0	14,5	17,5	4,6	3,6	9,3
Afghanistan	1.065	83,9	66,8	17,2	20,5	16,1	1,8	7,9	6,4
Syrien	627	86,9	71,5	15,5	17,8	13,1	3,2	1,9	8,0

Tabelle 4 (Fortsetzung): 15 bis 64-jährige im Ausland geborene Frauen nach Erwerbsstatus, Geburtslandgruppe sowie ausgewählten Geburtsstaaten und Aufenthaltsdauer in Österreich

Geburtslandgruppe Geburtsstaat	15 bis 64-Jährige insgesamt	Erwerbs- personen in %	Davon (in %)		Arbeits- losen- quote	Nicht- Erwerbs- personen in %	Davon (in %)		
			erwerbstätig	arbeitslos			Personen mit Pensions- bezug	Schüler- innen, Schüler, Studierende	Sonstige Nicht- Erwerbs- personen
In Österreich geboren									
Österreichische Staatsangeh.	2.245.525	73,6	69,4	4,3	5,8	26,4	10,8	6,9	8,7
Ausländische Staatsangeh.	23.286	62,2	51,0	11,2	18,0	37,8	1,2	21,7	14,8
Im Ausland geboren, zusammen									
EU-Staaten vor 2004, EFTA, darunter	112.535	67,4	62,5	4,9	7,3	32,6	5,0	8,0	19,6
Deutschland	80.146	69,2	64,2	5,0	7,2	30,8	4,9	8,0	17,9
Italien	7.683	66,5	62,1	4,3	6,5	33,5	3,5	10,6	19,4
Schweiz	5.871	67,8	63,8	4,0	6,0	32,2	7,9	5,5	18,9
Eu-Beitrittsstaaten ab 2004, darunter	159.299	70,5	62,3	8,2	11,7	29,5	6,0	3,1	20,4
Bulgarien	10.139	66,1	58,0	8,1	12,3	33,9	2,5	7,0	24,5
Kroatien	15.645	66,2	59,1	7,1	10,7	33,8	15,2	3,3	15,3
Polen	30.055	72,4	64,4	8,0	11,1	27,6	6,6	2,3	18,6
Rumänien	41.152	70,4	62,2	8,2	11,7	29,6	2,7	2,8	24,1
Slowakei	18.657	74,3	65,1	9,2	12,3	25,7	2,9	2,4	20,4
Tschechische Republik	9.805	71,0	63,7	7,3	10,3	29,0	8,5	2,5	17,9
Ungarn	25.846	72,3	63,3	9,0	12,5	27,7	4,5	3,1	20,1
Ex-Jugoslawien ¹ , darunter	148.903	67,9	58,9	9,0	13,3	32,1	11,5	2,7	17,9
Bosnien und Herzegowina	71.117	73,3	65,4	7,9	10,7	26,7	10,2	2,3	14,2
Kosovo	13.557	59,2	48,1	11,2	18,9	40,8	2,7	4,2	33,9
Mazedonien	9.683	57,8	48,7	9,1	15,8	42,2	5,3	3,6	33,3
Serbien	53.779	64,7	54,8	9,9	15,3	35,3	16,7	2,7	15,9
Türkei	69.432	55,6	41,1	14,4	26,0	44,4	6,5	3,0	34,9
Sonstige europäische Länder, darunter	25.174	55,5	44,5	11,0	19,8	44,5	1,1	10,7	32,7
Russische Föderation	14.896	50,0	36,8	13,2	26,3	50,0	1,0	10,5	38,5
Ukraine	6.320	62,9	55,0	7,8	12,5	37,1	1,0	11,4	24,7
Sonstige Länder ² , darunter	93.075	55,4	44,8	10,6	19,2	44,6	3,5	7,2	33,9
Afghanistan	5.130	40,3	18,4	21,9	54,4	59,7	0,4	8,2	51,1
Syrien	3.093	38,2	17,4	20,8	54,4	61,8	1,2	3,4	57,3
Im Ausland geboren, unter 5 Jahre									
EU-Staaten vor 2004, EFTA, darunter	35.546	58,5	53,9	4,6	7,8	41,5	0,5	16,4	24,6
Deutschland	24.499	60,7	56,3	4,5	7,4	39,3	0,5	16,7	22,0
Italien	3.402	59,2	54,9	4,3	7,2	40,8	0,3	18,9	21,6
Schweiz	883	52,5	48,0	4,5	8,6	47,5	1,5	13,8	32,2
Eu-Beitrittsstaaten ab 2004, darunter	61.151	65,2	57,4	7,8	12,0	34,8	0,5	4,5	29,8
Bulgarien	4.757	56,0	50,2	5,8	10,3	44,0	0,4	10,1	33,6
Kroatien	2.302	48,7	42,9	5,7	11,8	51,3	1,3	11,2	38,9
Polen	8.491	67,4	59,1	8,3	12,3	32,6	0,6	3,4	28,6
Rumänien	17.847	61,1	55,1	6,0	9,9	38,9	0,2	3,4	35,3
Slowakei	8.481	70,3	61,4	8,9	12,6	29,7	0,6	2,6	26,5
Tschechische Republik	2.363	64,9	55,9	9,0	13,8	35,1	0,7	5,0	29,4
Ungarn	14.001	71,8	61,9	9,9	13,8	28,2	0,4	3,8	24,1
Ex-Jugoslawien ¹ , darunter	18.945	47,5	40,3	7,2	15,1	52,5	1,2	9,2	42,1
Bosnien und Herzegowina	7.279	52,8	46,4	6,4	12,2	47,2	1,0	10,6	35,6
Kosovo	2.154	34,3	25,6	8,7	25,4	65,7	0,3	7,6	57,8
Mazedonien	1.630	38,6	31,9	6,7	17,3	61,4	0,5	5,6	55,3
Serbien	7.720	48,3	40,6	7,7	15,9	51,7	1,9	8,7	41,1
Türkei	6.510	33,7	24,0	9,6	28,7	66,3	0,9	9,5	55,9
Sonstige europäische Länder, darunter	8.310	37,2	30,9	6,3	16,9	62,8	0,1	18,6	44,1
Russische Föderation	4.716	32,8	25,7	7,1	21,7	67,2	0,1	17,2	49,9
Ukraine	2.360	42,8	37,4	5,4	12,6	57,2	0,0	21,3	35,9
Sonstige Länder ² , darunter	26.656	33,5	24,2	9,3	27,7	66,5	0,3	13,0	53,2
Afghanistan	2.550	26,5	5,8	20,7	78,0	73,5	0,0	5,9	67,6
Syrien	2.016	25,6	4,7	20,9	81,6	74,4	0,0	3,8	70,5
Im Ausland geboren, 5 bis unter 10 Jahre									
EU-Staaten vor 2004, EFTA, darunter	21.194	70,8	64,7	6,1	8,6	29,2	1,3	5,8	22,1
Deutschland	16.366	73,4	67,0	6,4	8,7	26,6	1,4	5,7	19,6
Italien	1.173	70,8	65,9	4,9	6,9	29,2	0,9	5,7	22,7
Schweiz	605	60,7	55,7	5,0	8,2	39,3	1,7	8,4	29,3
Eu-Beitrittsstaaten ab 2004, darunter	26.070	73,6	63,4	10,2	13,9	26,4	1,3	3,5	21,6
Bulgarien	1.882	70,0	58,7	11,3	16,2	30,0	1,2	7,0	21,7
Kroatien	1.314	71,3	61,6	9,7	13,7	28,7	1,8	5,0	21,9
Polen	5.691	72,5	62,7	9,8	13,5	27,5	1,7	3,0	22,8
Rumänien	7.494	74,1	63,3	10,8	14,5	25,9	0,7	3,6	21,7
Slowakei	3.983	76,6	66,5	10,1	13,2	23,4	1,3	2,2	19,9

Tabelle 4 (Ende): 15 bis 64-jährige im Ausland geborene Frauen nach Erwerbsstatus, Geburtslandgruppe sowie ausgewählten Geburtsstaaten und Aufenthaltsdauer in Österreich

Geburtslandgruppe Geburtsstaat	15 bis 64-Jährige insgesamt	Erwerbs- personen in %	Davon (in %)		Arbeits- losen- quote	Nicht- Erwerbs- personen in %	Davon (in %)		
			erwerbstätig	arbeitslos			Personen mit Pensions- bezug	Schüler- innen, Schüler, Studierende	Sonstige Nicht- Erwerbs- personen
Tschechische Republik	1.318	72,7	63,7	9,0	12,3	27,3	1,3	2,8	23,2
Ungarn	3.450	74,5	65,0	9,5	12,7	25,5	1,5	3,1	20,9
Ex-Jugoslawien ¹ , darunter	15.950	67,3	56,9	10,4	15,5	32,7	1,9	4,5	26,3
Bosnien und Herzegowina	5.673	73,0	63,8	9,2	12,6	27,0	1,8	4,5	20,7
Kosovo	2.721	53,0	41,9	11,0	20,8	47,0	0,6	4,1	42,3
Mazedonien	1.469	53,1	44,2	8,9	16,8	46,9	0,8	4,8	41,3
Serbien	6.001	71,8	60,2	11,6	16,2	28,2	2,8	4,6	20,8
Türkei	8.820	48,0	34,1	13,9	29,0	52,0	1,2	4,9	46,0
Sonstige europäische Länder, darunter	6.317	58,7	45,5	13,2	22,5	41,3	0,4	8,2	32,7
Russische Föderation	3.919	52,4	36,5	15,8	30,3	47,6	0,3	7,5	39,8
Ukraine	1.541	71,1	62,3	8,8	12,3	28,9	0,5	8,5	20,0
Sonstige Länder ² , darunter	15.834	54,0	42,0	12,0	22,2	46,0	0,7	7,4	38,0
Afghanistan	1.063	44,7	19,5	25,2	56,4	55,3	0,0	9,6	45,7
Syrien	323	52,6	28,2	24,5	46,5	47,4	1,2	3,1	43,0
Im Ausland geboren, 10 und mehr Jahre, nicht-österreichische Staatsangehörigkeit									
EU-Staaten vor 2004, EFTA, darunter	30.427	73,8	68,9	4,9	6,6	26,2	5,9	2,7	17,7
Deutschland	21.382	74,7	69,8	4,9	6,6	25,3	5,9	2,8	16,6
Italien	1.993	76,9	73,0	3,9	5,1	23,1	4,2	2,4	16,5
Schweiz	1.501	71,2	67,1	4,1	5,7	28,8	5,9	2,8	20,1
Eu-Beitrittsstaaten ab 2004, darunter	33.353	75,8	66,5	9,3	12,2	24,2	7,0	2,1	15,1
Bulgarien	1.527	76,0	65,0	11,0	14,5	24,0	2,8	3,6	17,6
Kroatien	6.226	70,3	62,0	8,3	11,8	29,7	15,3	1,8	12,6
Polen	7.443	76,5	67,8	8,7	11,4	23,5	5,5	2,3	15,7
Rumänien	5.965	77,3	66,4	10,9	14,1	22,7	3,8	2,2	16,7
Slowakei	3.733	80,0	69,4	10,6	13,2	20,0	3,7	2,3	14,0
Tschechische Republik	2.622	77,7	69,8	7,9	10,1	22,3	5,4	1,3	15,6
Ungarn	4.277	76,8	68,5	8,3	10,8	23,2	5,4	1,7	16,1
Ex-Jugoslawien ¹ , darunter	57.865	67,2	57,5	9,7	14,4	32,8	15,3	1,6	16,0
Bosnien und Herzegowina	28.406	71,5	62,7	8,8	12,4	28,5	13,2	1,1	14,2
Kosovo	3.411	58,6	47,7	10,9	18,6	41,4	3,3	3,1	35,1
Mazedonien	3.916	56,3	47,5	8,8	15,6	43,7	5,6	3,3	34,8
Serbien	21.910	64,8	54,1	10,7	16,5	35,2	21,6	1,7	12,0
Türkei	23.974	50,1	36,2	13,9	27,8	49,9	7,8	2,0	40,2
Sonstige europäische Länder, darunter	6.321	61,7	46,0	15,7	25,4	38,3	0,9	7,2	30,2
Russische Föderation	4.252	55,1	36,7	18,4	33,4	44,9	0,8	8,6	35,5
Ukraine	1.199	74,9	64,0	10,9	14,6	25,1	0,9	4,3	19,9
Sonstige Länder ² , darunter	19.043	63,0	50,7	12,3	19,5	37,0	2,1	3,6	31,3
Afghanistan	788	55,6	30,6	25,0	45,0	44,4	0,3	10,8	33,4
Syrien	271	60,9	36,5	24,4	40,0	39,1	0,0	2,6	36,5
Im Ausland geboren, 10 und mehr Jahre, österreichische Staatsangehörigkeit									
EU-Staaten vor 2004, EFTA, darunter	25.368	69,3	64,9	4,3	6,3	30,7	13,4	4,6	12,8
Deutschland	17.899	70,4	66,0	4,4	6,2	29,6	12,8	4,4	12,3
Italien	1.115	65,6	60,8	4,8	7,3	34,4	14,6	5,2	14,6
Schweiz	2.882	72,2	68,6	3,7	5,1	27,8	12,1	3,7	11,9
Eu-Beitrittsstaaten ab 2004, darunter	38.725	72,2	65,6	6,6	9,1	27,8	16,9	1,4	9,4
Bulgarien	1.973	79,1	70,7	8,4	10,6	20,9	8,4	2,0	10,5
Kroatien	5.803	67,5	61,9	5,7	8,4	32,5	23,7	1,4	7,3
Polen	8.430	73,6	67,8	5,9	8,0	26,4	16,9	0,9	8,5
Rumänien	9.846	80,2	71,6	8,5	10,6	19,8	8,0	1,5	10,4
Slowakei	2.460	75,4	68,9	6,5	8,7	24,6	12,5	2,0	10,1
Tschechische Republik	3.502	69,6	64,4	5,2	7,5	30,4	18,9	1,6	9,9
Ungarn	4.118	67,4	61,0	6,4	9,5	32,6	20,3	1,9	10,3
Ex-Jugoslawien ¹ , darunter	56.143	75,6	67,1	8,5	11,2	24,4	13,9	1,3	9,2
Bosnien und Herzegowina	29.759	80,1	73,1	7,0	8,8	19,9	11,2	1,0	7,7
Kosovo	5.271	73,1	60,7	12,4	17,0	26,9	4,3	3,7	18,9
Mazedonien	2.668	74,6	63,2	11,3	15,2	25,4	10,3	1,9	13,2
Serbien	18.148	69,2	59,9	9,3	13,5	30,8	21,6	0,9	8,3
Türkei	30.128	66,8	50,8	16,0	24,0	33,2	8,3	1,9	22,9
Sonstige europäische Länder, darunter	4.226	77,3	67,3	10,0	12,9	22,7	4,8	4,1	13,9
Russische Föderation	2.009	74,7	63,6	11,1	14,8	25,3	5,1	4,6	15,7
Ukraine	1.220	79,6	71,1	8,4	10,6	20,4	3,9	3,1	13,4
Sonstige Länder ² , darunter	31.542	70,1	60,1	10,0	14,3	29,9	8,5	4,4	17,0
Afghanistan	729	65,6	47,3	18,2	27,8	34,4	2,2	11,8	20,4
Syrien	483	67,9	52,4	15,5	22,9	32,1	6,8	2,3	23,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014 (31.10.). – 1 Ohne Kroatien und Slowenien. – 2 Einschließlich Geburtsland unbekannt.

Tabelle 5: Erwerbstätige 2014 nach Geburtslandgruppen, Geschlecht und Stellung im Beruf

Geburtslandgruppe, Aufenthaltsdauer	Erwerbstätige zusammen ³	Nach Stellung im Beruf (in %)					selbständig Erwerbstätige (inkl. Mithelfende)
		unselbständig Erwerbstätige	davon			sonstige unselbständig Erwerbstätige	
			Arbeiterinnen, Arbeiter (inklusive Lehrlinge)	Angestellte (inklusive Lehrlinge)			
Zusammen							
Insgesamt	4.129.851	88,1	32,6	47,9	7,6	11,9	
In Österreich geboren	3.398.893	87,6	28,0	50,9	8,7	12,4	
Im Ausland geboren	730.958	90,4	54,2	33,8	2,4	9,6	
EU-Staaten vor 2004, EFTA	149.929	87,0	24,8	56,3	5,9	13,0	
EU-Beitrittsstaaten vor 2004	193.893	89,1	56,1	31,4	1,7	10,9	
Ex-Jugoslawien ¹	194.000	95,4	71,3	23,2	1,0	4,6	
Türkei	80.478	92,0	74,4	16,2	1,3	8,0	
sonstige europäische Länder	18.401	89,1	35,8	51,1	2,2	10,9	
sonstige Länder ²	94.257	87,3	48,1	36,5	2,7	12,7	
Männer							
Zusammen	2.185.148	86,5	40,7	37,2	8,7	13,5	
In Österreich geboren	1.797.169	85,9	36,0	39,8	10,1	14,1	
Im Ausland geboren	387.979	89,4	62,6	24,7	2,2	10,6	
EU-Staaten vor 2004, EFTA	77.986	85,7	30,8	49,0	5,9	14,3	
EU-Beitrittsstaaten vor 2004	93.252	89,1	67,9	19,9	1,2	10,9	
Ex-Jugoslawien ¹	105.613	93,9	78,6	14,6	0,8	6,1	
Türkei	51.848	90,9	78,5	11,3	1,1	9,1	
sonstige europäische Länder	7123	87,4	46,1	39,4	1,8	12,6	
sonstige Länder ²	52.157	85,1	54,3	28,6	2,1	14,9	
Frauen							
Zusammen	1.944.703	89,9	23,5	60,0	6,3	10,1	
In Österreich geboren	1.601.724	89,5	19,0	63,4	7,1	10,5	
Im Ausland geboren	342.979	91,6	44,7	44,1	2,8	8,4	
EU-Staaten vor 2004, EFTA	71.943	88,3	18,3	64,2	5,8	11,7	
EU-Beitrittsstaaten vor 2004	100.641	89,2	45,1	42,0	2,1	10,8	
Ex-Jugoslawien ¹	88.387	97,2	62,5	33,5	1,2	2,8	
Türkei	28.630	93,8	67,0	25,1	1,7	6,2	
sonstige europäische Länder	11.278	90,2	29,3	58,4	2,4	9,8	
sonstige Länder ²	42.100	90,0	40,4	46,3	3,3	10,0	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014 (31.10.). – 1 Ohne Kroatien und Slowenien. – 2 Einschließlich Geburtsland unbekannt. – 3 Ab 15 Jahren.

Tabelle 6: Erwerbstätige 2014 nach Geburtslandgruppen, Geschlecht und wirtschaftlicher Zugehörigkeit

Geburtslandgruppe	Erwerbstätige zusammen ³	Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Darunter		Tertiärer Sektor	Darunter							Unbekannte Wirtschaftstätigkeit
				Herstellung von Waren <C>	Bau <F>		Handel <G>	Verkehr <H>	Beherbergung und Gastronomie <I>	Freiberufl./techn. Dienstl. <M>	sonst. wirtschaftl. Dienstl. <N>	Erziehung und Unterricht <P>	Gesundheits- und Sozialwesen <Q>	
Zusammen														
Insgesamt	4.129.851	3,6	22,7	14,4	7,0	72,8	15,6	4,6	5,7	6,0	5,2	7,5	9,0	0,8
In Österreich geboren	3.398.893	4,2	22,6	14,7	6,5	72,4	15,8	4,4	4,3	6,2	4,0	7,9	9,3	0,8
Im Ausland geboren	730.958	1,1	23,3	13,3	9,3	74,7	14,4	5,7	11,9	5,2	11,0	5,4	7,5	0,9
EU-Staaten vor 2004, EFTA	149.929	1,4	16,6	12,1	3,8	79,2	14,7	3,6	9,4	9,3	5,3	9,8	9,5	2,8
EU-Beitrittsstaaten vor 2004	193.893	1,7	23,8	11,3	11,9	74,0	14,0	5,1	12,5	5,1	10,9	4,0	8,3	0,4
Ex-Jugoslawien ¹	194.000	0,7	30,6	15,9	13,8	68,4	14,7	6,7	9,0	2,8	14,9	3,4	6,2	0,3
Türkei	80.478	0,4	32,3	20,3	10,9	66,6	14,2	8,7	12,5	1,8	13,8	2,9	3,3	0,7
sonstige europäische Länder	18.401	0,9	13,8	9,0	4,2	84,7	18,2	4,4	9,4	9,6	10,5	7,1	8,0	0,6
sonstige Länder ²	94.257	0,5	12,3	8,8	2,9	86,6	13,7	6,4	20,7	5,5	9,5	7,0	9,1	0,6
Männer														
Zusammen	2.185.148	3,3	33,3	20,0	11,4	62,3	13,2	6,9	4,4	5,8	5,3	4,4	4,2	1,2
In Österreich geboren	1.797.169	3,8	33,1	20,5	10,5	62,0	13,4	6,4	3,2	6,0	4,3	4,6	4,4	1,2
Im Ausland geboren	387.979	1,0	34,4	17,4	16,0	63,4	12,4	8,9	10,3	4,8	9,7	3,4	3,2	1,1
EU-Staaten vor 2004, EFTA	77.986	1,0	23,3	16,2	6,1	72,4	13,0	5,0	9,1	9,8	5,8	7,8	5,1	3,2
EU-Beitrittsstaaten vor 2004	93.252	2,1	38,0	15,0	22,1	59,2	12,2	7,9	8,7	4,5	10,9	2,0	2,8	0,6
Ex-Jugoslawien ¹	105.613	0,8	45,2	20,2	23,8	53,6	11,7	10,8	6,5	2,3	11,7	1,4	1,8	0,5
Türkei	51.848	0,3	42,3	24,8	16,2	56,5	12,9	12,3	11,1	1,5	9,3	1,6	1,2	0,8
sonstige europäische Länder	7.123	0,7	21,9	12,7	8,4	76,6	15,4	7,8	7,0	9,6	12,1	5,7	3,6	0,8
sonstige Länder ²	52.157	0,4	16,5	11,4	4,5	82,5	12,7	9,6	22,5	5,4	9,2	4,9	5,5	0,6
Frauen														
Zusammen	1.944.703	4,0	10,9	8,2	2,0	84,6	18,2	2,2	7,1	6,3	5,2	10,9	14,3	0,5
In Österreich geboren	1.601.724	4,6	10,9	8,1	2,1	84,1	18,6	2,2	5,7	6,4	3,7	11,6	14,7	0,4
Im Ausland geboren	342.979	1,1	10,8	8,6	1,7	87,4	16,7	2,1	13,8	5,6	12,4	7,6	12,5	0,7
EU-Staaten vor 2004, EFTA	71.943	1,8	9,3	7,5	1,4	86,6	16,6	2,1	9,7	8,8	4,8	12,0	14,4	2,3
EU-Beitrittsstaaten vor 2004	100.641	1,3	10,6	7,8	2,4	87,7	15,8	2,4	16,1	5,6	10,9	5,8	13,4	0,3
Ex-Jugoslawien ¹	88.387	0,6	13,1	10,8	1,8	86,2	18,2	1,7	12,1	3,4	18,7	5,8	11,5	0,2
Türkei	28.630	0,4	14,1	12,2	1,3	84,9	16,8	2,2	15,1	2,4	22,0	5,2	7,1	0,6
sonstige europäische Länder	11.278	1,0	8,6	6,6	1,6	89,9	19,9	2,3	11,0	9,5	9,5	8,1	10,7	0,5
sonstige Länder ²	42.100	0,7	7,1	5,7	0,9	91,7	14,9	2,4	18,5	5,7	9,9	9,6	13,6	0,5
im Ausland geboren, unter 5 Jahre Aufenthalt														
Zusammen	168.193	1,8	20,4	9,9	9,9	76,8	12,5	4,8	18,0	5,9	13,1	5,1	4,6	0,9
EU-Staaten vor 2004, EFTA	44.227	0,9	16,1	12,1	3,5	80,7	13,9	3,4	15,0	9,9	6,8	10,2	6,6	2,3
EU-Beitrittsstaaten vor 2004	76.164	2,6	23,9	9,3	14,0	73,1	11,7	5,2	18,6	4,1	14,7	2,1	4,3	0,4
Ex-Jugoslawien ¹	20.420	2,0	25,7	9,2	15,7	72,0	11,0	5,2	16,0	2,8	23,8	2,2	3,0	0,3
Türkei	5.999	0,8	22,7	12,6	9,2	75,9	15,0	7,1	22,8	2,3	16,2	2,0	1,6	0,7
sonstige europäische Länder	4.424	1,6	12,6	7,3	4,9	84,9	16,4	3,2	12,8	12,0	8,9	7,9	3,9	0,9
sonstige Länder ²	16.959	0,8	11,2	7,7	3,1	87,2	12,1	5,8	24,8	7,4	9,9	9,0	3,9	0,7

Tabelle 6 (Ende): Erwerbstätige 2014 nach Geburtslandgruppen, Geschlecht und wirtschaftlicher Zugehörigkeit

Geburtslandgruppe	Erwerbstätige zusammen ³	Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Darunter		Tertiärer Sektor	Darunter							Unbekannte Wirtschaftstätigkeit
				Herstellung von Waren <C>	Bau <F>		Handel <G>	Verkehr <H>	Beherbergung und Gastronomie <I>	Freiberufl./techn. Dienstl. <M>	sonst. wirtschaftl. Dienstl. <N>	Erziehung und Unterricht <P>	Gesundheits- und Sozialwesen <Q>	
im Ausland geboren, 5 bis unter 10 Jahre														
Zusammen	109.135	1,0	21,7	11,6	9,4	76,1	15,0	5,2	13,3	5,6	12,2	5,3	7,1	1,2
EU-Staaten vor 2004, EFTA	30.488	1,0	18,9	13,4	4,7	77,0	15,9	4,2	9,2	9,1	5,7	8,6	8,9	3,1
EU-Beitrittsstaaten vor 2004	29.671	1,8	24,5	10,2	13,7	73,3	14,7	4,6	12,3	5,1	11,7	3,6	8,0	0,4
Ex-Jugoslawien ¹	20.304	0,5	27,5	11,5	15,1	71,7	14,4	6,0	11,8	2,6	20,6	2,9	5,2	0,2
Türkei	8.946	0,4	28,1	16,5	10,7	71,2	14,1	8,3	17,5	1,6	16,5	2,5	2,2	0,4
sonstige europäische Länder	4.382	0,5	12,7	8,3	3,8	86,0	18,3	5,2	9,7	9,4	12,1	6,4	7,8	0,8
sonstige Länder ²	15.344	0,4	12,9	9,1	3,3	85,9	14,4	5,6	23,9	5,0	12,4	6,3	6,7	0,8
im Ausland geboren, 10 und mehr Jahre, nicht-österreichische Staatsangehörigkeit														
Zusammen	216.278	0,8	27,4	15,3	11,4	70,9	14,6	6,0	10,5	4,5	11,7	4,6	7,0	0,8
EU-Staaten vor 2004, EFTA	41.046	1,5	15,3	11,4	3,3	80,0	15,1	3,4	7,1	9,7	4,6	9,9	11,3	3,3
EU-Beitrittsstaaten vor 2004	41.941	1,0	27,5	13,3	13,5	71,1	15,9	5,0	9,4	5,1	8,7	4,4	9,5	0,3
Ex-Jugoslawien ¹	82.477	0,7	35,2	18,1	16,2	64,0	14,0	7,2	8,9	2,3	15,1	2,5	4,8	0,2
Türkei	24.788	0,4	35,0	21,4	12,4	64,3	13,1	8,0	13,8	1,5	16,0	1,8	2,5	0,2
sonstige europäische Länder	5.078	0,7	15,6	10,3	4,8	83,4	18,7	4,8	9,4	7,8	14,0	6,0	8,2	0,3
sonstige Länder ²	20.948	0,5	14,5	9,7	4,2	84,6	13,8	6,0	22,1	4,6	12,2	5,9	7,1	0,3
im Ausland geboren, 10 und mehr Jahre, österreichische Staatsangehörigkeit														
Zusammen	237.352	0,7	22,3	14,6	6,9	76,0	15,4	6,4	8,3	5,0	8,2	6,3	10,4	0,9
EU-Staaten vor 2004, EFTA	34.168	2,2	16,7	11,7	4,1	78,5	14,4	3,5	5,0	8,4	4,0	10,3	11,8	2,6
EU-Beitrittsstaaten vor 2004	46.117	0,9	19,8	13,3	5,7	78,7	15,8	5,2	5,5	6,8	6,2	6,9	13,9	0,6
Ex-Jugoslawien ¹	70.799	0,4	27,5	16,5	10,1	71,6	16,6	6,6	6,4	3,5	10,4	5,0	9,1	0,5
Türkei	40.745	0,3	32,9	21,6	10,3	65,7	14,9	9,5	9,2	2,0	11,6	3,7	4,3	1,1
sonstige europäische Länder	4.517	0,8	13,8	9,9	3,3	84,9	19,2	4,4	6,0	9,5	6,4	8,4	11,9	0,5
sonstige Länder ²	41.006	0,5	11,3	8,8	1,9	87,6	14,0	7,1	17,1	5,4	6,9	7,1	13,2	0,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014 (31.10.). – 1 Ohne Kroatien und Slowenien. – 2 Einschließlich Geburtsland unbekannt. – 3 Ab 15 Jahren.

Wenn Sie sich für weitere Schnellberichte mit Analysen und Ergebnissen zu registerbasierten Statistiken interessieren und diese per E-Mail erhalten möchten, können Sie sich unter http://www.statistik.at/web_de/services/newsletter_anmeldung/index.html jederzeit mit ihrer E-Mail Adresse anmelden. Sie erhalten dann etwa alle sechs Wochen den jeweils aktuellsten Schnellbericht kostenlos als pdf zugesandt.

Dieser und alle anderen bisher erschienenen Schnellberichte stehen außerdem im [Online-Publikationskatalog](#) auf der Homepage von STATISTIK AUSTRIA unter den jeweiligen Themenbereichen und dem Stichwort „Registerbasierte Statistiken“ zum Gratis-Download zur Verfügung.